

KVV/inter & aktuell

Mitarbeitermagazin der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH | 2 / 2020



Glückwunsch – Vorstandsverträge verlängert | S. 4

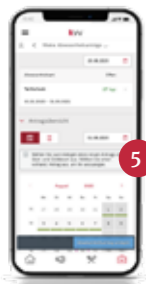
#Maske auf – KVG verteilt Masken an Kunden | S. 30

#BesserWeiter – Gemeinschaftskampagne zur Stärkung des ÖPNV | S.20

Freie Fahrt – Bauarbeiten an Stände- und Scheidemannplatz erfolgreich abgeschlossen | S. 28

Elektromobilität – E-Auto für guten Zweck zur Verfügung gestellt | S. 15

Inhalt



UNTERNEHMEN

- 3 Standpunkt Dr. Michael Maxelon
- 4 Vorstands-Verträge verlängert
- 5 Meine KVV 2.0
- 6 Herzlich willkommen! Neue Azubis 2020
- 8 Die neue Wetterstation in Kassel
- 9 Danke für's Mitmachen!
- 10 EWG bereitet Kohleausstieg 2025 vor



MARKT

- 9 Elektromobilität bei der NSG
- 12 Netcom Kassel: Alle 570 Orte im Nordclusternetz sind startklar
- 14 Rund um die Elektromobilität
- 15 Das MittendrInTicket – günstig unterwegs mit Bus und Tram
- 16 Energiewende beginnt auf dem eigenen Dach
- 17 Das Mobilitätstraining
- 18 Kasseler Fernwärmenetz – Anschluss neuer Liegenschaften
- 20 #BesserWeiter – Eine Kampagne des VDV
- 21 KVG-Busse mit neu entwickeltem Fahrer-Schutzsystem
- 22 Corona und ÖPNV in Kassel: Eine erste Zwischenbilanz



MENSCHEN

- 24 Wir gratulieren ...
- 25 Unsere Jubilare ...
- 26 In den verdienten Ruhestand gingen ...
- 26 Wir gedenken ...
- 26 In die Freizeitphase ging ...
- 27 Wir begrüßen ...

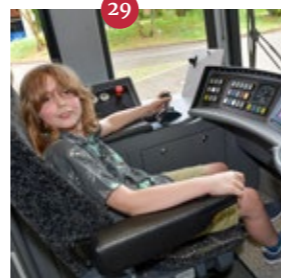


WISSEN

- 19 Einführung E-Learning bei der KVV
- 19 „Führen auf Distanz“
- 23 Ein Seminar in Zeiten von Corona

RÜCKBLICK / AUSBLICK

- 28 Bauarbeiten Stände- und Scheidemannplatz
- 29 Zu Besuch bei der KVG: Vincent beeindruckte mit profundem KVG-Fachwissen
- 30 #maske auf: KVG verteilt Masken an Kunden
- 31 Blick von Aussen



Standpunkt Dr. Michael Maxelon

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dass die letzten Monate einzigartig waren, darin sind wir uns sicher einig. Ob privat oder beruflich, wir mussten uns alle auf diese völlig neue Situation einstellen – uns isolieren, Abstand halten, Kontakt vermeiden. Wie nie zuvor stand unser Planen und Handeln bei der KVV im Zeichen des Gesundheitsschutzes. Gleichzeitig galt es weiterzumachen, den Betrieb aufrechtzuerhalten und unseren Versorgungsauftrag für die Stadt Kassel zu erfüllen. Dafür haben wir die Arbeitswelten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob in den Werkstätten, im Fahrdienst, Kraftwerken oder im Home-Office, auf Corona-Bedingungen ausgerichtet und damit unsere Leistungsfähigkeit gesichert.

Das hinzubekommen war für uns alle ein hartes Stück Arbeit. Es war anstrengend, denn sehr vieles war neu und ungewohnt, und die Zeit drängte. Was kann wie, vielleicht anders, vielleicht reduziert, aufrecht erhalten bleiben? Was muss entfallen? Was benötigen wir, was vorher nicht notwendig war? Viele Artikel in dieser intern & aktuell zeugen von den besonderen Herausforderungen und den Lösungen. Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement und Ihre Disziplin, ohne die wir diese Situation bisher nicht so gut gemeistert hätten!

Zeiten der Krise sind auch immer Zeiten des Lernens. So können wir aus der Pandemiesituation auch positive Aspekte ziehen. Trotz des beschwerlicheren Tagesgeschäfts haben wir zum Beispiel bei der Digitalisierung in den letzten Monaten große Fortschritte gemacht. Interne und externe Prozesse sind schlanker und effizienter geworden, weil wir sie digitalisiert haben, sei es die Zeiterfassung per App oder das Onlinebuchungstool in den Bädern. Auch bei vielen anderen Themen, wie dem Fahrerschutzsystem für die Busse, haben wir die Pandemie als Chance begriffen und uns weiterentwickelt.

Weiterentwicklung trifft auch auf unsere neuen Kolleginnen und Kollegen zu. Anfang August konnten wir 23 neue Azubis bei uns begrüßen. Der Start unseres Nachwuchses stand im Zeichen der „neuen Realität“. So fand auch die Orientierungswoche zur Begrüßung hauptsächlich virtuell statt und für die neuen Auszubildenden wird der Umgang mit Webkonferenzen und Chats völlig selbstverständlich sein.

Es gibt aber eine weitere neue Normalität in Bezug auf die Ausbildung: Beim aktuellen Jahrgang konnten wir noch aus einem großen Bewerberfundus mit mehr als 400 Kandidaten schöpfen. Doch in allen Branchen ist die Konkurrenz um gute Azubis groß, das spüren auch wir und hoffen auf viele interessante Bewerbungen. Deshalb bitte ich Sie darum: Werben Sie für unsere Ausbildung in Ihrem Bekanntenkreis, damit wir auch weiter so tolle Azubis wie in den vergangenen Jahren einstellen können.

Das Jahr 2020 bleibt einzigartig, das Coronavirus wird uns weiter begleiten. Nicht nur bei uns hat der Gesundheitsschutz deshalb nach wie vor höchste Priorität. Bitte schützen Sie sich selbst und andere und vor allem: Bleiben Sie gesund!

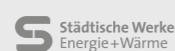
Ihr

Michael Maxelon



Dr. Michael Maxelon

„Vielen Dank an Sie alle für Ihr Engagement und Ihre Disziplin, ohne die wir diese Situation bisher nicht so gut gemeistert hätten!“



IMPRESSUM

Zeitschrift für Mitarbeiter/innen und Pensionäre, intern & aktuell
Nr. 2/2020, 40. Jahrgang

HERAUSGEBER:
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

REDAKTION:
Michael Oelemann (moe), verantwortlich
Stefanie Gundlach (sg)
Susanne Hasek (sh)
Cornelia Bohle (cb)
Ingo Pijanka (ipi)
Heidi Hamdad (hh)

ANSCHRIFT:
Königstor 3 – 13
34117 Kassel

Tel. 0561 782-2436
Susanne Hasek

E-Mail:
susanne.hasek@kvvks.de

GRAFISCHES KONZEPT:
Steffen Härtel-Klopprogge |
atelier capra

TEILE DER BILDER:
Archiv KVV, Andreas Berthel,
Andreas Fischer, HUBER SE, pexels.com,
Michael Wiedemann, Adobe Stock, Harry Soremski

DRUCK:
Thiele & Schwarz
Werner-Heisenberg-Str. 7
34123 Kassel

AUFLAGE:
2.900

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar erbeten.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Vorstands-Verträge verlängert

Weiter mit Dr. Maxelon und Dr. Hornfeck

Der Aufsichtsrat der KVV GmbH hat in seiner Sitzung am 1. Juli beschlossen, den Vertrag des alleinigen Geschäftsführers Dr. Michael Maxelon um weitere fünf Jahre zu verlängern. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Maxelon führt die kommunale Unternehmensgruppe seit 1. Januar 2016.

Die Verlängerung betrifft auch die Verträge als Geschäftsführer der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH sowie als Vorstandsvorsitzender der Städtische Werke AG und der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG. „Michael Maxelon hat die Neuausrichtung des KVV-Konzerns erfolgreich auf den Weg gebracht“, erklärte Oberbürgermeister und KVV-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Geselle. Unter seiner Führung habe der Konzern auch in Sachen Umwelt- und Klimaschutz eine Vorreiterrolle eingenommen.

Maxelon dankte den Aufsichtsräten für das Vertrauen und betonte, dass er weiter an der Neuausrichtung des Konzerns arbeite. „Wir haben ein hochmotiviertes Führungsteam und eine engagierte Mannschaft. Ich bin zuversichtlich, dass wir die gesamte KVV-Gruppe in den kommenden Jahren zu einem zukunftsorientierten und weiterhin sehr erfolgreichen Unternehmen entwickeln werden. Ich danke allen bei der KVV für ihr hohes Engagement!“

Weitere Planungssicherheit erhält die Städtische Werke AG durch eine vorzeitige Verlängerung mit Dr. Olaf Hornfeck. Das Vorstandsmitglied der Städtischen Werke erhielt einen neuen Vertrag mit einer fünfjährigen Laufzeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2025.

„Jetzt herrscht Planungssicherheit. Das eingespielte Vorstandsteam hat sich das Vertrauen der Aufsichtsräte im KVV-Konzern erarbeitet“, sagte Oberbürgermeister Geselle abschließend. Gemeinsam wolle man die anstehenden großen Herausforderungen in den kommenden Jahren weiter angehen.

ipi



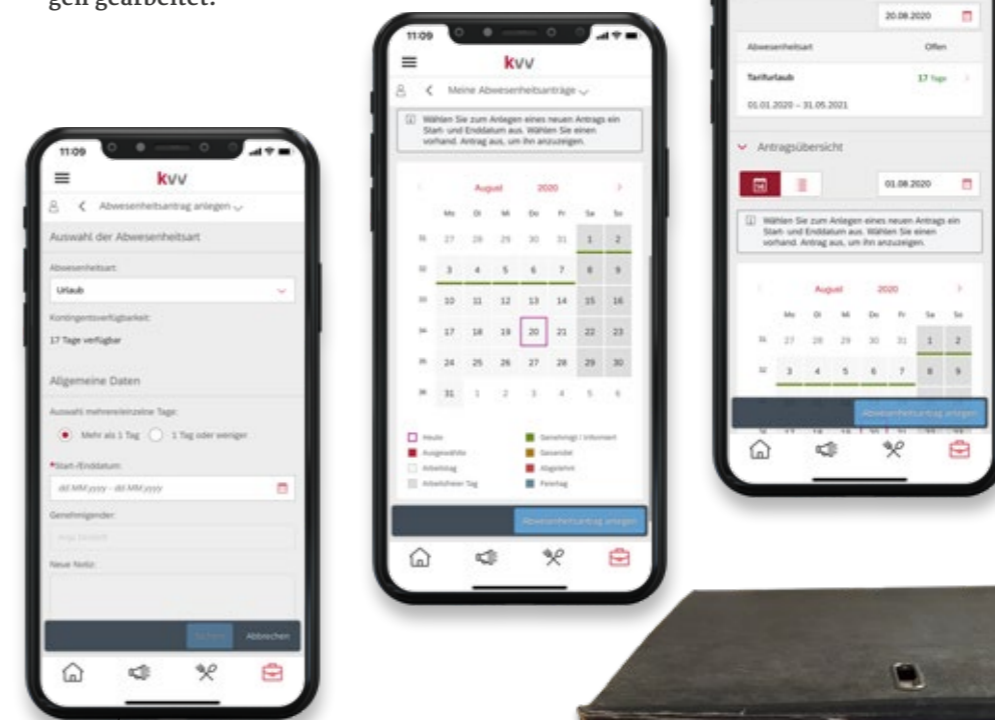
Meine KVV 2.0

Update für Mitarbeiter-App mit vielen neuen Funktionen

Rund fünf Monate ist es her, seit die Mitarbeiter-App „Meine KVV“ an den Start gegangen ist. Neben Zeiterfassung und Unternehmensnews können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVV Unternehmensgruppe mit der App noch viele weitere Funktionen ganz unkompliziert überall und jederzeit mit ihren Smartphones nutzen. Beim bisherigen Umfang der App, die kostenfrei zum Download in den App-Stores zur Verfügung steht, bleibt es aber nicht. Das Team der Meine KVV-App arbeitet seit einigen Wochen an einem Update, das vier neue Funktionen beinhalten wird. Auch über dieses Update hinaus wird an zusätzlichen Funktionserweiterungen gearbeitet.

So werden sich die Unternehmensnews künftig übersichtlich nach Rubriken sortieren lassen. Via Push-Benachrichtigungen können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über wichtige Unternehmensnews oder den Status ihres Urlaubsantrags schnell und direkt informieren. Denn auch der digitale Urlaubsschein wird nach dem Update im Self Service Bereich der App zu finden sein. Die Unternehmens-News bieten mit den sogenannten Social Funktionen ganz neu die

Möglichkeit, die Beiträge zu kommentieren oder Fragen zu stellen. Das Update ist seit Mitte September in den App-Stores verfügbar. sg



Zeitersparnis für Mitarbeiter und Zeiterfasser – ein neues Feature in der Mitarbeiter-App „Meine KVV“ ist der digitale Urlaubsschein. Statt über das Papierformular laufen damit sowohl Antrags- als auch Genehmigungsprozess über den Personal Service Bereich der App und der genehmigte Urlaub wird sofort in den Personaldaten in SAP hinterlegt.



Herzlich willkommen!

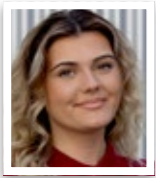
Dreiundzwanzig neue Auszubildende im KVV-Konzern

Am 3. August hatten 23 neue Mitarbeiter ihren Ausbildungsstart im KVV-Konzern. Unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie begannen sie mit einer Orientierungswoche in ihren neuen Alltag bei der KVV. Wir wollten sie kennenlernen und von ihnen wissen, warum sie sich für ihren Ausbildungsberuf entschieden haben und worauf sie sich bei ihrer Ausbildung am meisten freuen.



Ilka Anders

Fachangestellte für Bäderbetriebe
„Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich das Schwimmen liebe und auch die Arbeit im Schwimmbad. Ich freue mich darauf, mehr über die Arbeit zu erfahren und auch die technische Seite zu verstehen.“



Granita Abazi

Kauffrau für Dialogmarketing
„Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil er sehr vielfältig ist und weil man dort viel Kontakt hat mit vielen verschiedenen Menschen jeden Tag.“



Leonardo von Bardeleben

Fachkraft im Fahrbetrieb
„Ich wollte schon immer selbst ans Steuer eines Omnibusses und einer Straßenbahn (Kindheitstraum). Außerdem möchte ich lernen, wie der ganze Fahrbetrieb organisiert wird.“



Julian Berndt

Elektroniker für Betriebstechnik
„Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, weil ich durch mein Hobby mit Elektrik zu tun habe und mich das Thema sehr interessiert.“



Kevin Bockel

Fachkraft im Fahrbetrieb
„Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil man alle Bereiche sehen kann sowie sie ein Kindheitstraum von mir ist. Ich freue mich auf das Fahren mit großen Fahrzeugen durch Kassel mit Fahrgästen.“



Fabian Boxleitner

Industriemechaniker
„Ich habe mich für den Ausbildungsberuf Industriemechaniker entschieden, weil der Beruf sehr spannend und interessant ist. Ich freue mich auf neue Kollegen und Spaß bei der Arbeit.“



Mert Canpolat

Industriekaufmann + Studium Wirtschaftsinformatik
„Ich freue mich schon sehr auf die Vielfältigkeit meiner Ausbildung. Die Abwechslung zwischen Berufsschule und Studium ist eine sehr gute Vorbereitung für meine berufliche Zukunft.“



Fabienne-Sarina Harnisch

Kauffrau für Dialogmarketing
„Weil kein Tag wie der andere ist, außerdem mag ich es, mit Menschen zu arbeiten. Ich freue mich auf eine vielfältige Ausbildung mit meinem Team.“



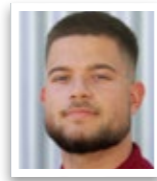
Niklas Henkelmann

Industriekaufmann + Studium Wirtschaftsinformatik
„In meiner Ausbildung freue ich mich besonders auf spannende Inhalte und auf ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Besonders erwartungsvoll blicke ich auf das Studium neben der Ausbildung und freue mich, in die Berufswelt einzutreten.“



Calvin Hinrichs-Stark

Elektroniker für Betriebstechnik
„Ich interessiere mich sehr für Technik und ich freue mich auf eine abwechslungsreiche Ausbildung.“



Jannis Krause

Elektroniker für Betriebstechnik
„Ich habe mich für den Ausbildungsberuf entschieden, weil ich davor ein Praktikum auf einer Baustelle gemacht habe und mir dort die Elektronikaufgaben sehr gefallen haben.“



Kevin Lauer

Industriemechaniker
„Ich freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit mit super Kollegen und eine schöne und abwechslungsreiche Ausbildung.“



Luca Mason

Kaufmann für Büromanagement
„Ich freue mich auf die Ausbildung, weil sie Spaß macht und vielfältig sein soll.“



Paul Mathe

Industriemechaniker
„Ich habe mich für den Beruf des Industriemechanikers entschieden, weil er sehr vielseitig ist und ich gerne schraube, wie auch an Problemen bastele, um eine Lösung zu finden.“



Arne Raßmann

Fachkraft im Fahrbetrieb
„Ich freue mich auf meine Ausbildung, weil ich gerne Teil eines großen Teams werden will, welches alles für Kassel gibt. Für den Beruf habe ich mich entschieden, da ich aktiv mit meiner Arbeit zum Klimaschutz beitragen will und gerne jeden Tag das Leben in der Stadt erleben und mitgestalten will.“



Tim Schaumburg

Industriemechaniker + Studium Maschinenbau
„- Auf vielfältiges Arbeiten
- Ich habe Spaß am technischen Arbeiten
- Viel Neues zu lernen -> Horizont erweitern
- Probleme lösen
- Um Teil eines Verkehrs- und Versorgungsnetzes zu sein“



Timo Schiller

Elektroniker für Betriebstechnik
„Weil ich in reinen Dienstleistungsberufen schlechte Erfahrungen gemacht habe, wollte ich etwas im Handwerk lernen. Ich freue mich auf eine gute Ausbildung in einem super Team.“



Frederik Schmidt

Elektroniker für Betriebstechnik + Studium Elektrotechnik
„Der Beruf Elektroniker liegt in unserer Familie und ich mag es, an etwas „Gefährlichem“ zu arbeiten. Zudem liegt in der Elektrotechnik die Zukunft. Ich freue mich besonders auf neue Erfahrungen und möchte viel Neues dazu lernen. Dazu möchte ich viel im Bereich Elektronik kennenlernen und beigebracht bekommen.“



Yanick Schwalm

Elektroniker für Betriebstechnik
„Ich freue mich auf die vielen spannenden Aufgaben in dem Beruf.“



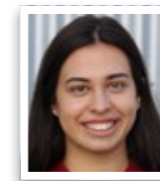
Paul Schweitzer

Industriemechaniker
„Weil ich diesen Beruf gut zu mir zuordnen konnte. Am meisten freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen.“



Joel Taege

Industriekaufmann + Studium Wirtschaftsinformatik
„Ich freue mich auf viele verschiedene Abteilungen und Personen, die ich kennenlernen darf. Außerdem ist der Beruf plus Abend- und Samstagsstudium sehr abwechslungsreich und bietet viele Herausforderungen.“



Leonora Ukalli

Kauffrau für Dialogmarketing
„Für den Ausbildungsberuf Kauffrau für Dialogmarketing habe ich mich entschieden, da ich sehr gerne mit Menschen zusammenarbeite. Ich freue mich, die verschiedenen Abteilungen, die ich während der Ausbildung durchlaufen werde, kennenzulernen.“



Laureene Walkling

Kauffrau für Dialogmarketing
„Ich habe mich für den Ausbildungsberuf entschieden, weil er abwechslungsreich ist und weil man viele Erfahrungen sammelt. Bei meiner Ausbildung freue ich mich auf den Kontakt mit Kunden und darauf, neue Menschen kennenzulernen.“

Welcome

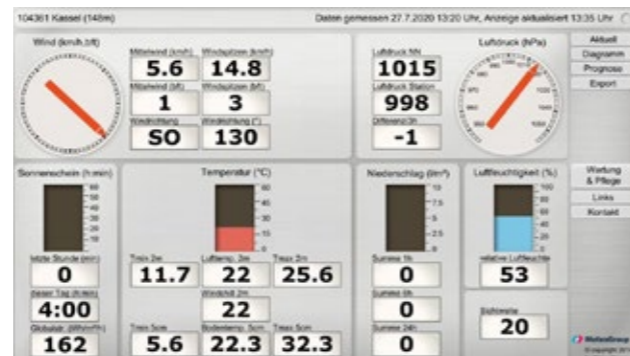
Die neue Wetterstation in Kassel

Seit diesem Sommer hat Kassel wieder eine eigene Wetterstation. Die Firma Thies, führender Ausrüster für professionelle Wetterstationen, hat die Anlage in der Lilienthalstraße 160 abschließend fertig montiert.

Kassel hat seit Jahren keine eigene Wetterstation mehr. Die „Wetterstation Kassel“ des Deutschen Wetterdienstes (DWD) wurde 2013 geschlossen, weil der Standort an der Heinrich-Schütz-Allee wegen der fehlenden Abstandsflächen (s.u.) den meteorologischen Gütekriterien nicht mehr entsprach. Seitdem wird die Wetterprognose für Kassel anhand der nächstgelegenen Wetterstation in Schauenburg-Elgershausen erstellt. Diese liegt auf 318 Meter Höhe und ist leider kein adäquater Ersatz für die Messung der meteorologischen Verhältnisse, die das „Kasseler Becken“ beeinflussen, zumal es deutlich tiefer liegt als Schauenburg. Für die Städtischen Werke ist es wichtig, möglichst gute Wetterprognosedaten zu bekommen, um damit die Fernwärmeproggnose im Kraftwerkseinsatz so exakt wie möglich bestimmen zu können. Nicht nur für die Fernwärmeproggnose können die Daten genutzt werden. In der Leitwarte der Kraftwerke und der Betriebsleitstelle der KVG sind „online“ Wetterdaten sicher hilfreich, um z. B. die Busfahrer vor einsetzender Glätte zu warnen oder das Kraftwerk noch effizienter zu steuern. Zusätzlich können die Wetterinformation als Service z. B. an Haltestellen, in Bussen und Bahnen für die Fahrgäste bereitgestellt werden. Die NSG kann ihre Lastprofile in Zukunft genauer kalibrieren.

Weitere Einsatzmöglichkeiten zeichnen sich als Kundenservice auch im Auebad oder im Internet auf der Vertriebshomepage ab. Nicht zuletzt kann auch die Stadt Kassel selbst von der Wetterstation profitieren, so kann die städtische Feuerwehr ihre Einsätze (Starkregen→Hochwasser, Sturm etc.) besser planen und steuern, die städtischen Streudienste können ebenfalls gezielter auf bestimmte Wettersituationen wie etwa Eisregen reagieren.

Möglicherweise können schon in absehbarer Zeit alle Kolleginnen und Kollegen die live gemessenen Daten der Wetterstation im Intranet ansehen. Dazu gehören die Lufttemperatur, der Luftdruck, die Luftfeuchte, der Taupunkt, die Windrichtung, die Windstärke, der Niederschlag und die Sichtweite. Auf Prognosen muss allerdings noch 18 Monate gewartet werden, denn diese Zeit wird von unserem Wetter-



Möglicherweise können schon in absehbarer Zeit alle Kolleginnen und Kollegen die live gemessenen Daten der Wetterstation im Intranet ansehen. Dazu zählen die Lufttemperatur, der Luftdruck, die Luftfeuchte, der Taupunkt, die Windrichtung, die Windstärke, der Niederschlag und die Sichtweite.

dienstleister benötigt, um das Kassel-Wettermodell zu generieren und zu kalibrieren.

Die neue Station liegt im Stadtteil Bettenhausen auf dem Forstgelände in der Lilienthalstraße auf dem sich auch Wassergewinnungsanlagen von Kasselwasser befinden. Diesen Standort zu finden, erwies sich als große Herausforderung, da ein Standort benötigt wurde, der den Vorschriften der World Meteorological Organisation (WMO) sehr nah sein sollte. Die Güte eines Standortes für eine Wetterstation bestimmt sich aus einem Kriterienkatalog, kurz: WMO-Standard. Demnach müssen definierte Kriterien eingehalten werden, um eine Wettermessung als aussagekräftig gelten zu lassen. So sind beispielsweise wegen der Windmessung sehr große Mindestabstände (10-fach die Höhe eines Objektes) zu Gebäuden oder sonstigen Hindernissen einzuhalten, der Untergrund muss eine Grasfläche sein, damit die Temperaturmessung aussagekräftig erfolgt. Die Wetterstation muss in einem umzäunten, d. h. unzugänglichen Bereich liegen, um die Messung beeinflussende Fremdeinwirkungen und drohende Schäden durch Vandalismus zu minimieren.

Diese Anforderungen sind im städtischen Bereich fast unmöglich einzuhalten und gestaltete daher die Standortsuche als sehr schwierig. Dennoch war es dem „interdisziplinären“ Team von Kasselwasser, KR, KF, der NSG und MHH möglich, den einzigen Standort in Kassel zu finden, an dem die Vorschriften nahezu alle erreicht sind. Schöner Nebeneffekt: Dieser Standort ist nach Einschätzung von Experten der Firma Thies und dem weltweit größten privaten Wetterdienst DTN (früher: Meteogroup) einer der besten in Deutschland zur Messung von Stadtklima im Messnetz der DTN.

Obwohl die Bauunterlagen von den Kolleginnen und Kollegen von Kasselwasser und TEL/TH schnell an die Aufsichtsbehörden eingereicht worden sind, hat sich der Genehmigungsprozess der Behörden länger hingezogen als erwartet. Es sind besondere Auflagen und Schutzmaßnahmen erforderlich, weil es sich bei dem Forstgelände um ein Trinkwasserschutzgebiet handelt. Zu guter Letzt erfolgte sogar noch eine Untersuchung auf Blindgänger aus dem 2. Weltkrieg. Ein Dank gilt nochmals allen helfenden Händen.

Andreas Stein

Exakte Prognosedaten für passenden Kraftwerkseinsatz. Dr. Michael Maxelon beim Dreh einer Videobotschaft vor der neuen Wetterstation.



Danke für's Mitmachen!

Mitarbeiterbefragungen Fahrdienst und zum Arbeiten unter Corona-Bedingungen

Im Frühjahr wurden die KVG-Fahrerinnen und Fahrer um ihre Meinung zur aktuellen Arbeitssituation im Fahrdienst gebeten. In einer groß angelegten anonymisierten Fahrerbefragung wollte die KVG von ihnen wissen, wie zufrieden sie mit ihrem Arbeitsplatz sind, wo gute Arbeitsbedingungen herrschen und wo diese noch besser werden müssen. Etwa 42 Prozent der Fahrdienstkollegen haben an der Umfrage teilgenommen und damit wichtige Hinweise gegeben, wie die Rahmenbedingungen im Fahrdienst verbessert werden können – zum einen um Mitarbeiter zu binden, zum anderen um neue dazuzugewinnen.

Bei der Mitarbeiterbefragung zum Arbeiten unter Corona-Bedingungen in diesem Sommer ging es zwar auch um die Arbeitssituation bei der KVV, sie hatte aber einen anderen Anlass: Die Corona-Pandemie hat den Arbeitsalltag enorm verändert. Egal, ob Schichtsystem und Personalreserven im technischen Bereich, das mobile Arbeiten – beispielsweise von

zu Hause aus – im kaufmännischen Umfeld, oder die Kurzarbeit in Direktvertrieb und Bädern. Die anonyme Online-Befragung sollte erheben, wie die Mitarbeiter die aktuelle Arbeitssituation wahrnehmen: Was hat sich zum Positiven verändert? Was ist negativ? Was war die größte Herausforderung oder Bereicherung? Die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse, an der sich circa 580 Kolleginnen und Kollegen beteiligt haben, soll in die Überlegungen einfließen, wie die Arbeit bei der KVV in Zukunft gestaltet sein wird.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich die Zeit genommen und mit der Beantwortung der Fragen weitergeholfen haben. Die Ergebnisse der Befragungen werden in den kommenden Wochen über die KVV-internen Kanäle mit den Mitarbeitern geteilt.

sg

Elektromobilität bei der NSG

Neue Ladepunkte an Eisenacher Straße aufgebaut

Elektrofahrzeuge laden? Bei der NSG in der Eisenacher Straße ist das überhaupt kein Problem. Denn zusätzlich zu den bereits bestehenden Ladepunkten wurden in den vergangenen Wochen weitere Ladesäulen installiert, die nun nach und nach in den Betrieb genommen werden. In der Fahrzeughalle wurden so insgesamt sechs kleinere Ladesäulen vom Typ EBEE verbaut. Diese könnten später zum Beispiel einmal an Laternenmasten im Stadtgebiet installiert werden. Auf dem Mitarbeiterparkplatz stehen drei Ladesäulen des Herstellers EBG Compleo mit jeweils zwei Ladepunkten zur Verfügung.

Neben dem offensichtlichen Grund Elektrofahrzeuge, sowohl private von Mitarbeitern als auch die des NSG-Fuhrparks zu laden, sprachen auch unternehmerische Gründe für die zusätzlichen Ladepunkte auf dem Firmengelände. Denn zum einen kann die NSG mit den verschiedenen Modellen selbst testen, für welchen Anwendungsfall sie sich jeweils gut eignen. Zum anderen bieten sie die Möglichkeit, den NSG-Kunden vor Ort die verschiedenen Varianten zu zeigen. Beide Ladepunktvarianten verfügen über eine Universalsteckverbindung und lassen sich per RFID-Chipkarte nutzen.

sg



Ob in der Fahrzeughalle (links) oder auf dem Mitarbeiterparkplatz (rechts): Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge gibt es bei der NSG dank der Arbeit der Bereiche TE und TS.

**DANKE
SCHÖN!**

EWG bereitet Kohleausstieg 2025 vor

Klärschlamm-trocknung im Fernwärmekraftwerk Kassel

Am Fernwärmekraftwerk Kassel der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH laufen umfangreiche Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Damit beginnen die Arbeiten, die zum Kohleausstieg 2025 führen werden. Das Brennstoffspektrum des FKK wird erweitert, die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks erhöht und eine umweltfreundliche Verwertung des Klärschlammes gewährleistet. Eine der ersten Maßnahmen beinhaltet den Neubau einer Klärschlamm-trocknungsanlage.

Im März 2019 wurde der Auftrag eine Band-trocknungsanlage zu liefern und zu bauen an die Firma Huber vergeben. Die weiteren erforderlichen Gewerke, Bau eines Trocknergebäudes, Versorgung mit Fernwärme, Elektro- und Leittechnik, Schnittstellen zu vorhandener Kraftwerksanlage wurden in Eigenregie umgesetzt.

Die mechanische und elektrische Installation der Gesamtanlage ist abgeschlossen. Mit Beginn der Heizperiode im Herbst 2020, wenn das Fernwärmekraftwerk Kassel seinen Betrieb wieder aufnimmt, startet die Inbetriebnahme der Trocknungsanlage.

Fokus auf Minimierung der Abwassermenge

Die technische Auslegung des gesamten Equipments wurde auf die Bedürfnisse am Standort Kraftwerk Kassel angepasst. Höchste Priorität galt der Minimierung der anfallenden Abwassermenge. Das aus dem Klärschlamm verdampfte Wasser verbleibt in den Verfahrensschritten nach dem Trockner vollständig in der Gasphase und verlässt die Anlage gereinigt über den neu errichteten Abluftkamin.

Die Durchsatzsteuerung sorgt, trotz Schwankungen im Feuchtegehalt des ankommenden Klärschlammes, für eine konstante Wasserverdampfung und durchgehend maximale Anlagenleistung. Die optimierte Steuerung reagiert nun auch auf die am Standort schwankenden Vorlauftemperaturen im Fernwärmenetz, an das die Trockner direkt, ohne hydraulische Trennung, angeschlossen sind.

Die direkte Anbindung an das Fernwärmenetz schafft die Option, den Trockner umweltfreundlich mit der in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärme zu versorgen. In Verbindung mit einer Entnahme-Kondensationsturbine kann der bis dato saisonale Betrieb des Kraftwerks auf ganzjährigen Betrieb umgestellt werden. Die Möglichkeit des Teillastbetriebs der einzelnen Linien unabhängig voneinander erhöht die Flexibilität der Anlage zusätzlich.

Am Standort wurde 2016 bereits eine Klärschlamm-Annahme installiert. Über diese wird der Klärschlamm nun mit einer Kolbenpumpe sowohl direkt in den Wirbelschichtkessel als auch zur Trocknungsanlage gefördert.

Die Montagearbeiten stehen kurz vor der Fertigstellung.



Übersicht eines Teils des Klärschlamm-trockners vom Zwischenspeicher aus fotografiert.

Die 2 Bandtrockner füllen das neue Gebäude vollständig

Eigens für die Trocknungsanlage wurde 2019 – in nur fünf Monaten Bauzeit – eine Halle in Betonständerbauweise errichtet. Die 14 Meter hohe Halle hat eine Abmessung von 45 x 27 Meter. Diese befindet sich direkt hinter dem Gebäude der Klärschlamm-Annahme. Herausforderung war es hier, die gesamte Anlagenperipherie in die vorgegebenen Abmessungen der Halle einzupassen. Dies wurde über eine möglichst kompakte Anordnung der Aggregate teils in mehreren Ebenen übereinander ermöglicht.

Neben den beiden Bandtrocknern und dem dazugehörigen Lüftungssystem wurden ebenfalls eine Nass- und Trockenschlammförderung sowie eine Abluftbehandlung installiert.



Startschuss der Inbetriebnahme durch die Geschäftsführung sowie den Oberbürgermeister.

Offizieller Start der Inbetriebnahme durch Oberbürgermeister und Geschäftsführung

Durch die Anlage kann die Kapazität der Klärschlammannahme um max. 80.000 t/a erhöht werden. Die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH gehen durch die Substitution fossiler Brennstoffe durch Klärschlamm einen wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung. Die schrittweise Ablösung der Kohle hat außerdem wirtschaftliche Vorteile.

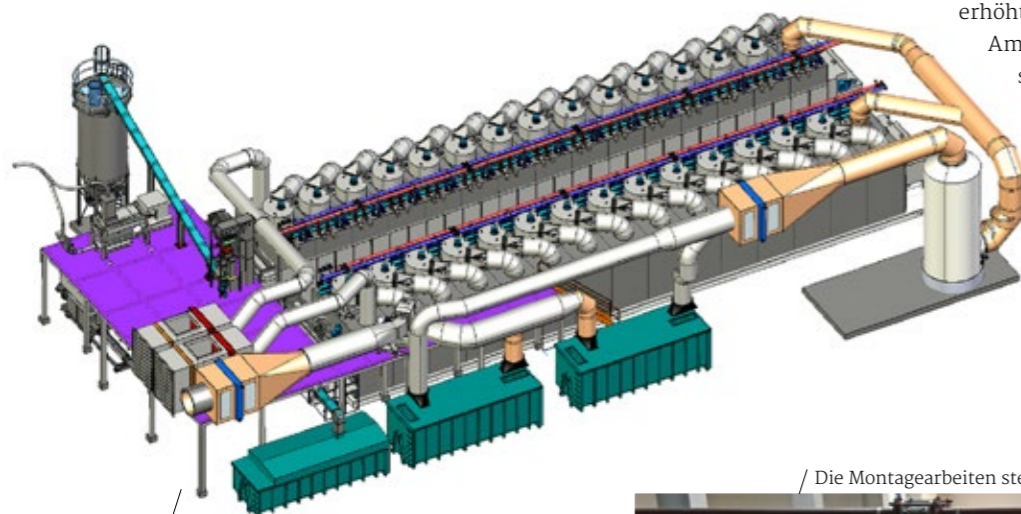
Am 23. April wurde bei einem Pressetermin vor Ort der offizielle Beginn der Inbetriebnahme der Trocknungsanlage vollzogen. Der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Christian Geselle, drückte zusammen mit dem Vorstandschef der Städtischen Werke, Dr. Michael Maxelon und Kraftwerksleiterin Dr. Gudrun Stieglitz symbolisch den Startknopf der Anlage.

Neben weiteren derzeit am Standort Dennhäuser Straße in der Planung bzw. Umsetzung befindlichen Projekten stellt die neue Bandtrocknungsanlage die Weichen für den kohlefreien Betrieb des Kraftwerks bis zum Jahr 2025.

Wer Interesse an einer Führung (max. 10 Personen) durch die neue Anlage hat, kann sich bei Frau Schaub-Vogt (Ute.Schaub-Vogt@ew-kassel.de, 782-2612) anmelden.

Das Projekt Kassel im Überblick:

Trocknersystem:	2 x HUBER Bandtrockner BT 30 mit Frischluft-Abluft-System
Länge der Trockner:	2 x 30 m
Wasserverdampfung:	7.294 kg/h (bei 115 °C Vorlauftemperatur)
Durchsatz:	5 x 5.000 kg/h
Trocknungsmedium:	Fernwärme
Abwassermenge:	ca. 0,35 m ³ /h Ammoniumsulfat-Lösung (13%)



3D-Darstellung des Klärschlamm-trockners



Netcom Kassel: Alle 570 Orte im Nordclusternetz sind startklar

In nur etwas mehr als drei Jahren hat die Netcom Kassel rund 570 Orte an das gut 2.100 km lange Glasfasernetz der Breitband Nordhessen GmbH angeschlossen und damit den Bürgern in den fünf nordhessischen Landkreisen, den Unternehmen, Institutionen und Behörden den Weg in die zeitgemäße und zukunftsfähige Kommunikation eröffnet. Rund 20.100 private und weitere gut 700 Geschäftskunden nehmen dies in Nordhessen bereits in Anspruch und surfen mit der Netcom mit bis zu 100 MBit/s durch das Internet.

Mit Fertigstellung der letzten beiden der insgesamt 60 Bauabschnitte sind auch Waldkappel und Meißner im Werra-Meißner-Kreis sowie Haina, Gemünden und Rosenthal im Kreis Waldeck-Frankenberg am Nordcluster-Netz. Damit hat die Netcom Kassel im Mai dieses Jahres die Inbetriebnahme des Breitbandnetzes erfolgreich und pünktlich beendet. Das Ende ist zugleich ein Anfang: Jetzt können alle Einwohner der 570 Orte mit dem regionalen Provider mit Highspeed im Internet surfen. Voraussetzung hierfür: Kunde werden, eventuell warten, bis der Altvertrag ausläuft, und dann geht es los. Wer vorab wissen möchte, welche Bandbreite an seinem Anschluss möglich ist, kann dies im Verfügbarkeitscheck auf der Website der Netcom Kassel prüfen.

„Wir sind zuversichtlich, dass die Nachfrage von schnellem Internet weiter zunehmen wird“, sagt Dr. Ralph Jäger, kaufmännischer Geschäftsführer der Netcom Kassel. „Der Corona-Lockdown hat gezeigt, wie wichtig ein zuverlässig funktionierendes Breitbandnetz mit ausreichender Geschwindigkeit ist, gerade wenn im häuslichen Umfeld neben Anforderungen wie Homeoffice zum Beispiel Streamingdienste oder Computerspiele genutzt werden oder Firmen viele Mitarbeiter schnell Homeoffice-fähig machen müssen.“

„Dabei ist es nicht lange her, dass Nordhessen digital in weiten Teilen ein weißer Fleck war.“

Dabei ist es nicht lange her, dass Nordhessen digital in weiten Teilen ein weißer Fleck war.

Nach einem Markterkundungsverfahren mit dem Ergebnis, dass keiner der etablierten Provider den Breitbandausbau der Region angehen wollte, wurde die Grundlage für die Versorgung im Februar 2015 gelegt: Die Netcom Kassel erhielt nach europaweiter Ausschreibung von der ein Jahr zuvor gegründeten Infrastrukturgesellschaft Breitband Nordhessen GmbH (BNG) den Zuschlag für den Betrieb des so genannten Nordcluster-Netzes mit den Landkreisen Kassel, Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner.

Größtes europäisches Breitbandprojekt

Der Pacht- und Providervertrag für das Netz wurde unterzeichnet und gemeinsam schickten sich BNG und Netcom Kassel an, den Ausbau voranzutreiben. Mit rund 140 Mio. Euro für die Glasfaserinfrastruktur handelte es sich um das größte europäische Breitbandprojekt, dessen Auftrag lautete: Zunächst die einzelnen Orte mit Glasfaser anzubinden und dann über das Kupferkabel der Deutschen Telekom („letzte Meile“), die Kunden mit Bandbreiten bis 50 MBit/s zu versorgen.

Die BNG sorgte zunächst für die passive Infrastruktur und damit den Bau der drei ringförmigen Glasfaser-Backbones von Kassel in die Region einschließlich 60 Datenkonzentratoren. Anschließend planten und beauftragten die Mitarbeiter der Netcom Kassel in 60 Bauabschnitten in den rund 570 Orten die Stromversorgung der mehr als 1.400 Multifunktionsgehäuse (MFG), installierten darin die aktive Technik und stellten die Verbindung zu den Kabelverzweigern (KVZ) der Deutschen Telekom her, über die die einzelnen Gebäude per Kupferkabel angebunden sind: Das Fibre to the Curb-Konzept (FTTC). Nach dem Einschalten der Technik in den MFG wurde der jeweilige Bauabschnitt offiziell in Betrieb genommen.

Die Entwicklung von Produkten für schnelles Internet und Telefonie, Kundenakquise und -management, die Überwachung des Netzes in einer Leitstelle sowie das Störungsmanagement waren und sind weitere Aufgaben der Netcom Kassel. „Wir aktivieren die passive Infrastruktur, sorgen für den Betrieb und den Vertrieb“, bringt dies der technische Geschäftsführer der Netcom Kassel, Eckart Liebelt, auf den Punkt.

Im September 2016 erfolgten Spatenstiche zum Ausbau des Glasfasernetzes in Orten aller fünf Landkreise, und dann ging es Schlag auf Schlag: Bereits im Juli 2017 wurde der Ortsteil Appenfeld der Gemeinde Knüllwald im Schwalm-Eder-Kreis an die neue Datenautostrasse angeschlossen. Wenige Tage später folgte mit Neuenstein-Obergeis der erste Ort im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Im September schaltete die Netcom Niederkaufungen im Landkreis Kassel aktiv und im gleichen Monat war Waldeck-Netze im Kreis Waldeck-Frankenberg an der Reihe. Im Werra-Meißner-Kreis ging Hessisch Lichtenau-Friedrichsbrück im Oktober 2017 als erstes ans Netz.

Von 50 auf 100 MBit durch Vectoring

Von der Beauftragung der Netcom Kassel als Provider im Februar 2015 bis zur finalen Inbetriebnahme auch des letzten Bauabschnitts im Nordcluster-Netz im Mai 2020: In dieser Zeit profitierten nicht nur Privatkunden, kleinere Geschäftsinhaber und größere Industriekunden der Netcom Kassel von der neuen digitalen Welt. In diesen Jahren hatte sich auch die Technik weiterentwickelt. Während zu Anfang der maximale Datentransfer aus förderrechtlichen Gründen auf bis zu 50 MBit/s begrenzt war, verdoppelte sich ab Frühjahr 2019 die Geschwindigkeit auf bis zu 100 MBit/s. Möglich war das durch Vectoring. Die Netcom Kassel hatte diese Technik von Beginn

an flächendeckend installiert, durfte sie aber nicht einschalten. Dies war erst möglich, nachdem Bundesbehörden den Antrag der Netcom Kassel genehmigt hatten.

Die Einwohner des Werra-Meißner-Kreises erlebten in dieser Zeit ebenfalls technische Innovation: Weg vom störanfälligen Funk, hin zur zuverlässigen, kabelgebundenen Breitbandtechnik. Die Netcom Kassel hatte 2011 die Funk-Infrastruktur von der insolventen Firma Mega Access übernommen und so in der Region die Internetversorgung aufrechterhalten. Mit dem Ausbau des Nordcluster-Netzes hielt die neue Breitbandtechnik Einzug in die Gemeinden.

„Innovation“ ist auch das Stichwort für die Bürgerinformationsveranstaltungen, die der Inbetriebnahmen der Bauabschnitte voraus gingen. Zu mehr als 160 solcher Abende hatte die Netcom Kassel seit Herbst 2016 die Einwohnerinnen und Einwohner der Orte in ganz Nordhessen eingeladen, um über das Netz und ihre Produkte zu informieren. Die letzten dieser Termine, im Werra-Meißner-Kreis und im Kreis Waldeck-Frankenberg, veranstaltete die Netcom wegen Corona virtuell auf YouTube. Damit schuf das Unternehmen, auch wegen des dabei angebotenen Live-Chats, ein zumindest in Nordhessen neues Format des Bürgerdialogs in dieser schwierigen Zeit.

hh

Und wie geht es weiter? Was folgt für die Netcom Kassel jetzt, nachdem alle Orte an das Nordcluster-Netz angeschlossen sind?

Dr. Ralph Jäger, kaufmännischer Geschäftsführer Netcom Kassel:

In unserem Unternehmen hat sich gerade in den vergangenen zwei Jahren viel Neues entwickelt. Wir sind in unseren gesamten internen Abläufen und Prozessen professioneller, schneller und schlanker geworden. Zum Beispiel haben wir unser Kundenmanagement völlig neu strukturiert, dadurch können wir uns noch besser um die unterschiedlichen Anliegen unserer Kunden kümmern.

Der Vertrieb wurde neu aufgestellt, sodass jeder Interessent ganz einfach zum passenden Produkt kommt, gleich ob Privat- oder Geschäftskunde, auch wurde zum Beispiel die Website inklusive Webshop und Online-Automatisierung neu entwickelt und letztes Jahr eingeführt, sodass der Besucher nahezu intuitiv zum Ziel kommt. Auf die Herausforderungen in der Corona-Zeit haben wir mit einer kurzfristig realisierten Vertriebshotline eine zusätzliche Möglichkeit

geschaffen, beraten zu werden und Verträge abzuschließen. Kurz: Wir haben den Kunden neu in den Fokus gerückt und konzentrieren uns mit unseren Aktivitäten auch weiter auf Belange der Bürger in Nordhessen, eben aus der Region für die Region.



Eckart Liebelt, technischer Geschäftsführer Netcom Kassel:

Nachdem der Ausbau des nordhessischen Breitbandnetzes früher als ursprünglich geplant fertiggestellt wurde, ist die Arbeit für uns nicht beendet. So erfolgt zum Beispiel im Rahmen vieler Einzelprojekte die Anbindung von Industrie- und Geschäftskunden mit direkter Glasfaserleitung, um Bandbreiten bis 1.000 MBit/s, und bei Bedarf auch darüber hinaus, zu realisieren.

Die Aufrüstung des Netzes mit Supervectoring-Technik, mit der wir Kunden bis zu 250 MBit/s auf den bestehenden Leitungen anbieten könnten, prüfen wir aktuell.

Um die sich aus dem Kupferkabel, der so genannten letzten Meile, ergebenden Beschränkungen der Bandbreiten zu eliminieren, sind bereits Projekte umgesetzt, bei denen die Glasfaser bis in die Wohnung des Kunden gelegt wurde, und weitere sind im Entstehen. Ob und wann das gesamte Nordcluster auf diese so genannte FTTH-Technik migriert wird, steht noch nicht fest.



Zum Abschluss der Inbetriebnahme des Nordcluster-Netzes initiierte die Netcom Pressegespräche mit HNA-Redaktionen in verschiedenen Landkreisen. Unser Foto zeigt den Termin im Schwalm-Eder-Kreis.

Rund um die Elektromobilität

Warum Elektromobilität?

In der Elektromobilität ist Dynamik. Vor kurzem hat die Dieselkrise dazu geführt, Alternativen zum Verbrennungsmotor in den Fokus zu nehmen und so kam die E-Mobilität weiter ins Rollen. 2020 hat COVID-19 das Umdenken in Richtung alternative Antriebsarten weiter beflügelt. Umwelt- und Händlerprämien setzen attraktive Kaufreize für elektrische Fahrzeuge, gleichzeitig entwickelt sich der Markt um Ladeinfrastruktur, Elektrodienstleistungen und Digitalisierung im Lademanagement weiter. Im Geschäftsfeld Elektromobilität geht es um öffentliche Ladeinfrastruktur und Lösungen für Gewerbe, Industrie und Privatpersonen.

Fahren und Laden mit Ökostrom

Um die Energiewende in allen Bereichen konsequent umzusetzen, bieten wir bei der E-Mobilität die passenden Ladeinfrastruktur-Angebote an. Saubere Luft braucht saubere Motoren. Alle Fahrzeughersteller haben mittlerweile eine breite Modellpalette an E-Autos und Hybriden in petto. Damit der Umstieg gelingt, ist eine gute Ladeinfrastruktur notwendig und damit das praktisch funktioniert, kümmern wir uns darum. Nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch zu Hause und am Arbeitsplatz. Elektro-Fahrzeuge werden immer dann getankt, während Sie stehen. Ganz gleich ob zu Hause die ganze Nacht, am Arbeitsplatz während der Arbeitszeit und zwischendurch z. B. beim Einkaufen. Neben der Koordination öffentlicher Ladeinfrastruktur beraten wir zu Lösungen und entwickeln Produkte für Industrie, Gewerbe, Hotels, Wohnungswirtschaft und den Privathaushalt.

Unser Beitrag zur Energiewende – Produkte und Projekte Elektromobilität

Laden zu Hause

Mit dem E-Mobil-Starterkit haben wir ein Produkt, das Laden zu Hause zum Kinderspiel macht. Dabei gibt es verschiedene Wallboxen, die bedürfnisgerecht zur Auswahl stehen. Je nach gewünschter Ladeleistung von 3,7 kW bis 22 kW reicht die Palette von „plug & play“ bis smarten Ausführungsvarianten, so dass beispielsweise der an der eigenen PV-Anlage erzeugte Strom das Fahrzeug betankt. Ein E-Check der Hausinstallation liefert Aufschluss darüber, ob und welche elektrischen Vorarbeiten zum Anschluss der eigenen E-Tankstelle notwendig sind. Mit Auswahl der passenden Wallbox steht dem Laden des neuen E-Mobils zu Hause nichts mehr im Wege. Optional gibt es noch einen Fahrstrom-Tarif, der durch günstige Verbrauchspreise besonders attraktiv für E-Mobilisten ist. Mit dem i3 und dem MINI Cooper SE von BMW wird aktuell das E-Mobil-Starterkit im bundle mit attraktiven Leasingangeboten der Autohändler angeboten. Weitere Kooperationen sind geplant. Für Mieter, Eigentümergemeinschaften und die Wohnungswirtschaft entwickeln wir Konzepte für Liegenschaften, Garagenhöfe und Parkflächen, damit das Laden zu Hause funktioniert.



Neues Online-Feature: Online-Checkliste aus der Webseite sw-kassel/emobil ausfüllen und Beratung zum E-Check sichern.

Laden unterwegs

Auch Nordhessen, die keine Wallbox zu Hause haben, können ihr E-Auto laden. Dafür haben die Städtische Werke eine öffentliche Ladestationen-Infrastruktur geschaffen und bauen diese aus. Derzeit kann an zwölf öffentlichen Ladestationen im Stadtgebiet Kassel und 26 Stationen im Umkreis geladen werden. In diesem Jahr wurde eine Ladesäule in Niedenstein neu in die Werke-Betriebsführung übernommen und am Standort Auebad ist eine Ladesäule der neuesten Generation geplant. Im Parkhaus Unternehmenspark Kassel sind neu 16 Ladepunkte seit August verfügbar. Im Innenstadtbereich werden unter anderem in der Tiefgarage Friedrichsplatz sechs Ladepunkte errichtet und betrieben. Zeitnah folgen weitere Standorte im öffentlichen und teil-öffentlichen Bereichen, auch an den KVV-Standorten wird es zukünftig möglich sein, das eigene E-Auto zu laden.



Mitarbeiter der Städtischen Werke haben dem Freiwilligenzentrum Kassel ihren Dienst-E-Pkw zur Verfügung gestellt. Die Nachbarschaftshilfe Rothenditmolld nutzt den Wagen, um Lebensmittel an Bedürftige im Stadtteil zu verteilen. Bei der Übergabe des E-Pkw (v. li.): Dr. Thorsten Ebert, die Ideegeberin für diese Aktion, Margarethe Heirich von den Städtischen Werken, Yasmin Schütz, Roland Heibert und Frank Gerhold

Unser E-Auto für den guten Zweck

Während der Corona-Pandemie haben wir unseren Dienstwagen Renault ZOE inklusive Fahrstrom und Ladekarte für das öffentliche Laden dem Freiwilligenzentrum Kassel zur Verfügung gestellt, um damit Lebensmittel an Bedürftige einzukaufen und auszufahren. Unter dem Motto #kasselhältzusammen konnten wir den Kasseler Bürgern damit ein echtes Hilfsangebot machen und waren als lokaler Versorger

auch in Krisenzeiten ein Partner. Während des Lockdowns wurden mit dem Fahrzeug bis zu 150 Bedürftige mit Lebensmitteln beliefert, die sich nicht mehr bei den zeitweise geschlossenen Tafeln versorgen konnten. Heute noch werden mit dem ZOE zwei Mal wöchentlich bis zu 200 Brote von Gut Kragenhof nach Kassel gefahren. *Margarethe Heirich*

Das MittendrinTicket – günstig unterwegs mit Bus und Tram

Seit dem 1. Juli gibt es für Bürgerinnen und Bürger mit Erstwohnsitz in der Stadt Kassel und Anspruch auf Sozialleistungen, das MittendrinTicket für Bus, Tram und RegioTram. Das neue Ticket ist mit 35 Euro im Monat wesentlich preisgünstiger als das vergleichbare Diakonieticket und kann ganztätig im Tarifgebiet KasselPlus genutzt werden. Außerdem gilt das MittendrinTicket von Montag bis Freitag ab 19 Uhr sowie an Wochenenden und hessischen Feiertagen im gesamten NVV-Gebiet. Eine weitere erwachsene Person und alle zum Haushalt gehörenden Kinder unter 18 Jahren fahren dann kostenfrei mit. Die Stadt beteiligt sich an der Finanzierung des neuen Tickets und unterstützt unter der Überschrift „Teilhabe für alle“ das Ticket mit Mitteln aus ihrem Haushalt. So werden alle Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen, die in Kassel leben, durch das MittendrinTicket finanziell entlastet und können besonders günstig mit dem ÖPNV unterwegs sein. Einzige Voraussetzung für den Erwerb ist die Vorlage eines Berechtigungsnachweises. Um das neue Produkt bekannt zu machen, haben KVG, NVV und Stadt Kassel einen gemeinsamen Flyer veröffentlicht, der über Vorzüge und Voraussetzungen zur Nutzung des MittendrinTickets informieren soll. Online-Marketing und ein gemeinsamer Pressetermin zum Auftakt ergänzten die Kommunikationsmaßnahmen zum Verkaufsstart. *Nina Sünder*



Energiewende beginnt auf dem eigenen Dach

Die Werke bieten, als dezentraler Energieversorger und Vorreiter einer bürgernahen Energiewende, ab sofort mit dem Solarpaket die passende Komplettlösung: Strom vom Dach aus der eigenen PV-Anlage.

Unsere Kunden und alle Eigenheimbesitzer können sich eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene PV-Anlage zusammenstellen und so ihre persönliche Energiewende starten. „Mit Strom vom eigenen Dach decken unsere Kunden einen Teil ihres eigenen Strombedarfs, machen sich ein Stück weit unabhängig von der Entwicklung der Strompreise und leisten ihren eigenen Beitrag zur Energiewende“, erläutert Vorstandsmitglied Dr. Olaf Hornfeck.

Hierzu kooperiert der Kasseler Energieversorger mit dem Photovoltaik-Systemanbieter SOLARWATT. Das Dresdner Unternehmen ist einer der führenden deutschen Hersteller von Photovoltaiksystemen und europäischer Marktführer bei Glas-Glas-Solarmodulen. Zudem zählt es zu den größten Anbietern von Stromspeichern für die private Nutzung. Für eine ganzheitliche Energielösung entwickelt und produziert SOLARWATT hochwertige Einzelkomponenten „Made in Germany“.

Eine leistungsstarke Photovoltaikanlage der Werke, wählbar mit oder ohne Speicher, kann perfekt durch technische Komponenten angepasst werden. Das Energie-Management-System garantiert zudem eine maximale Transparenz über Erzeugung und Verbrauch. Dieses Komplettsystem bietet daher ein Rundum-sorglos-Paket zu einer effizienten Solaranlage und Stromunabhängigkeit.

Unsere Kunden erwarten mehr als die klassische Strom- oder Gaslieferung. Vielmehr stehen vor allem in naher Zukunft ganzheitliche Energielösungen im Fokus. Dies ist bedingt durch Trends wie die Digitalisierung und Veränderungen in den Energiesystemen – allen voran durch die Notwendigkeit der Dekarbonisierung des Energieverbrauchs.

Intelligente Energie-Management-Systeme

Durch intelligente Energie-Management-Systeme sind die PV-Anlagenbetreiber einer Städtische-Werke-Anlage zudem zukunftsfähig aufgestellt. Der EnergyManager ermöglicht beispielsweise das effiziente Laden eines Elektroautos. Hier kann der Anwender selbst entscheiden, wie und wann der Pkw geladen werden soll. Darüber hinaus integriert er problemlos eine bestehende oder nachträglich eingebaute Wärmepumpe und ist auf die Anbindung von Smart-Home-Anwendungen im digitalen Zuhause vorbereitet.

Wer mit dem Gedanken spielt, sich ein E-Mobil anzuschaffen, sollte das direkt in die Planung der PV-Anlage mit einbeziehen. Denn E-Mobilität und PV ergänzen sich perfekt. Elektrofahrzeuge können durch Solarstrom bereits für zwei Euro pro 100 Kilometer „betankt“ werden – und das zudem noch frei von CO₂-Emissionen.

Wer neugierig ist, kann sich mit ein paar Klicks direkt einen ersten Überblick über die persönliche PV-Dachanlage mit dem PV-Konfigurator auf der Website der Städtischen Werke unter sw-kassel.de/solarpaket verschaffen.

In der aktuellen Phase werden erste Kundenanfragen bearbeitet und Angebote erstellt. Zudem arbeiten die Werke an diversen Produktweiterentwicklungen. So sind Themen wie „Finanzierungslösungen“ oder Weiterbetriebsmodelle für ausgeforderte PV-Dachanlagen derzeit in der Konzeptionierung. Fragen zum Produkt beantwortet gern Fabian Grund aus dem Bereich IPP. *Sonja Petrina*



Mit Ihrer Solar-Anlage setzen Sie ein Zeichen. Für den technischen Fortschritt. Für klimaschonende Energieerzeugung. Für eine saubere Zukunft.

Das Mobilitätstraining:

Bestandteil der Vollständigen Barrierefreiheit bei der KVG

Der Begriff „Vollständige Barrierefreiheit“ ist in aller Munde, da diese Vorgabe aus dem Personenbeförderungsgesetz bis zum 1. Januar 2022 umgesetzt werden muss, so ist es in § 8 Abs. 3 formuliert. Was steckt aber hinter dem Begriff und worin unterscheidet er sich gegenüber dem bisherigen einer „Weitreichenden Barrierefreiheit“? Da der Gesetzgeber die Anwender mit einem unbestimmten Rechtsbegriff allein gelassen hat, ist in der Praxis kein einheitlicher Weg erkennbar. Das Ziel des Gesetzgebers, Barrierefreiheit schneller in einer guten Qualität umzusetzen, ist dennoch klar erkennbar.

Die KVG ist richtig gut: 99 Prozent ihrer Tramhaltestellen und 55 Prozent ihrer Bushaltestellen sind bisher barrierefrei. Das ist, nach wie vor, bundesweit ein Wert im Spitzenfeld. „Vollständig“ barrierefrei ist damit der Kasseler ÖPNV freilich nicht und kann es bis Anfang 2022 auch nicht sein. Und Kassel ist damit, wie die überwiegende Mehrzahl großer Kommunen mit vielen Haltestellen und einem großen Fuhrpark, keine Ausnahme. Deshalb wird die KVG, wie viele andere ÖPNV-Unternehmen, von der gesetzlichen Option Gebrauch machen, im Nahverkehrsplan das zu benennen, was bis zu diesem Datum nicht „vollständig“ barrierefrei ist, und dies zu begründen.

Nichtsdestotrotz bereitet die KVG die Bestellung neuer Fahrzeuge bereits mit der Zielvorgabe einer besseren barrierefreien Nutzung vor. Auch werden bei Neu- oder erforderlichen Umbauten Haltestellen ab jetzt höher gebaut und Informationen für die Fahrgäste für die Wahrnehmung mit zwei Sinnen aufbereitet. Das bedeutet, dass Informationen in der Regel visuell und auditiv wiedergegeben werden, wie dies von der dynamischen Fahrgastinformation oder der Möglichkeit von Smartphones bekannt ist, Apps per Sprachausgabe zu steuern und Informationen auditiv zu erhalten.

Anfang August fand das erste Mobilitätstraining des Jahres 2020 statt – unter Coronabedingungen mit FFP2-Masken und Desinfektionsmittel. Vier Fahrgäste mit Mobilitätshilfen nahmen daran teil, auch eine Angehörige sowie ein Vertreter der Deutschen Verkehrswacht informierten sich bei Michael Wiesenhütter. Das zweite und letzte Training in diesem Jahr war Ende August.

Mobilitätstrainings seit 2014

Bereits seit 2014 bietet die KVG spezielle Mobilitätstrainings für Fahrgäste mit Mobilitätshilfen wie Rollatoren, Rollstühlen oder E-Scooter an. Diese Trainings werden zum einen die Kommunikationsplattform sein, um ältere Fahrgäste sowie solche mit einer Behinderung über die Veränderungen zu informieren. Zum anderen bieten wir mit dem Training einen sehr großen Praxisanteil an. In diesen kostenlosen Kursen werden jede Menge praktische Tipps gegeben, die die Nutzung des ÖPNV vereinfachen, zum Beispiel das Ein- und Aussteigen mit einem Rollator ohne viel Kraftanstrengung. Die Mitnahmeveraussetzungen für die einzelnen Mobilitätshilfen werden erläutert und man kann ausprobieren, dass es gar nicht schlimm ist, wenn die Tür automatisch schließen sollte, wenn man dort noch steht. Natürlich gibt es auch den Hinweis, was man unternehmen muss, damit das gar nicht erst passiert. Ein weiterer Hinweis ist zum Beispiel, dass es wesentlich einfacher ist, mit einem E-Scooter (in den Mehrzweckbereich) rückwärts einzuparken, genau wie beim Auto in eine Parklücke. Und auch hier hilft üben, üben, ...

In Summe gibt es jede Menge nützliche Hinweise, die die Nutzung des ÖPNV erleichtern und sicherer machen. Es trauen sich damit auch Menschen in den ÖPNV, die bisher gar nicht mit Bus oder Bahn gefahren sind. Die KVG profitiert von den Trainings und Informationen, weil sichere Fahrgäste mit Mobilitätshilfen weniger verunfallen. Und ganz nebenbei: Zufriedene Teilnehmer sorgen für ein positives Image der KVG.

Michael Wiesenhütter



Kasseler Fernwärmenetz

Anschluss von sechs Niestetaler Liegenschaften

Die Gemeinde Niestetal schließt sechs ihrer kommunalen Liegenschaften an das Kasseler Fernwärmenetz an. Mit der sauberen Wärme aus der Nachbarkommune werden künftig unter anderem das Rathaus und die Mehrzweckhalle, die Feuerwehr, der Bauhof sowie das neue Niestetaler Schwimmbad versorgt. Durch den Fernwärmeanschluss werden vier Gaskesselanlagen überflüssig, die bisher zur Wärmeerzeugung genutzt wurden. Den Anschluss an das Kasseler Fernwärmenetz stellen die Städtischen Werke in der Dresdner Straße her.

Marcel Brückmann, Bürgermeister Niestetals, freut sich bei der Beauftragung des Kasseler Energieversorgers: „Wir freuen uns, eine Wärmeversorgung gefunden zu haben, die gut zu unserem ökologischen Ziel, bis 2035 CO₂-neutral zu werden, passt. Fernwärme entspringt der Kraft-Wärme-Kopplung und fällt als Abfallprodukt bei der Stromgewinnung und Müllverbrennung eh an, da macht es Sinn, diese Wärme auch für uns zu nutzen. Außerdem wird durch den geplanten Kasseler Kohle-Ausstieg sowie der Verbrennung von Klärschlamm die Fernwärme in Zukunft noch nachhaltiger. Für uns ist das eine saubere Lösung, die wir gern in Niestetal auch weiter voranbringen wollen. Darüber hinaus hat das Produkt Fernwärme für uns noch zwei weitere Vorteile: Durch die hohe Effizienz der Fernwärme sind wir in der Lage, ein Hallenbad nach dem KFW-55-Standard zu betreiben, was in Deutschland relativ selten sein dürfte, und wir haben keine Arbeit mit der Technik und den Wartungen.“

Die Städtischen Werke sorgen nicht nur für den Anschluss an das Fernwärmenetz, sondern auch für die Ausstattung mit der notwendigen Mess-, Steuer-, Regel- und Sicherheitstechnik. Baubeginn soll im Herbst 2020 sein. Das Schwimmbad soll zu Beginn der Hallenbadsaison zum 1. September 2022 in Betrieb gehen. Die anderen Liegenschaften des Gemeindezentrums sollen bereits ab Mitte 2021 mit Fernwärme versorgt werden. Die Leitung wird von Kassel kommend von der Dresdner Straße bis in die Heiligenröder Straße geführt.

Brennstoffausnutzung bei 90 Prozent

Dr. Olaf Hornfeck, Vorstandsmitglied der Städtischen Werke, erläutert, warum Fernwärme sauber ist: „Wir produzieren sie aktuell im Kraftwerk an der Dennhäuser Straße, im Biomasseheizkraftwerk Mittelfeld und im Müllheizkraftwerk in Kraft-Wärme-Kopplung. Der Brennstoffausnutzungsgrad liegt daher bei über 80 Prozent. Ein konventionelles Kraftwerk, das nur Strom produziert, liegt bei oft weniger als 40 Prozent. Zudem sind die Anforderungen bei Emissionsschutz bei einem Kraftwerk viel höher als bei kleineren Anlagen. Die Umstellung der Liegenschaften von Erdgas auf Fernwärme spart im Jahr bis zu 345 Tonnen CO₂-Emissionen ein.“ *ipi*



Marcel Brückmann, Bürgermeister Niestetals, Thimo Glomb vom Ingenieurbüro infra+net, das die Ausschreibung durchgeführt hat, Städtische-Werke-Key-Account-Manager Thorsten Glindmeyer und Städtische-Werke-Vorstandsmitglied Dr. Olaf Hornfeck bei der Übergabe der Beauftragung für den Anschluss des Gemeindezentrums und des neuen Schwimmbads an das Kasseler Fernwärmenetz.

Wissen

Einführung E-Learning bei der KVV:

Online-Seminare mit Good Habitz

Corona treibt sein Unwesen und deshalb ist in diesem Jahr alles anders, das zeigt sich auch durch fehlende Inhouse-Seminare und Weiterbildungen. Damit die Arbeitsqualität trotz solcher Bedingungen nicht leiden muss, sind wir auf dem Weg, das so genannte E-Learning konzernweit einzuführen.



Vorteile des E-Learnings sind beispielsweise die Unabhängigkeit des Ortes, die Kostenersparnis und das individuell angepasste Lerntempo.

Das Ziel besteht in der Realisierung einer neuen Lernkultur mit digitalen Medien, die aktuelle methodisch-didaktische Entwicklungen zur Kombination von Präsenz- und Online-Lernformen berücksichtigen und für alle Lernende der KVV zu jeder Zeit an jedem Ort zugänglich sind.

Um die bisherigen Präsenzseminare bei der KVV mit digitalen Lerneinheiten zu unterstützen und zu ergänzen, haben wir uns auf den Weg gemacht mit der Fragestellung: „Welche Chancen nutzen wir, um die Weiterbildung innovativer und digitaler zu machen?“ Wir haben gemeinsam mit einigen Be-

reichen und dem Betriebsrat einen Anbieter kennengelernt, von dem wir überzeugt sind innovative, abwechslungsreiche, auf die KVV angepasste Online Trainings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten.

Die Firma Good Habitz hat uns überzeugt, für uns der passende Anbieter für ein einjähriges Pilotprojekt zu sein. Good Habitz bietet individuelle Lernformate wie Videos, Magazine, Interviews, Quizz usw. Weiter werden die Inhalte durch deren Experten regelmäßig didaktisch ausgearbeitet und ergänzt. Vorteile des E-Learnings sind beispielsweise die Unabhängigkeit des Ortes, die Kostenersparnis und das individuell angepasste Lerntempo.

Good Habitz bietet eine Auswahl von ca. 80 Trainings im Bereich der Soft Skills an, u. a. Persönliche Entwicklung, Führungskompetenzen, Kommunikation, Management und Teamwork, Gesundheit und Sicherheit. Es geht dabei nicht um fachspezifische Qualifikationen. Das Online Training dient als Lernergänzung und soll die Präsenztrainings nicht ersetzen. Eine Kombination aus Online Trainings und Präsenztrainings soll das Ziel sein, so dass auch der Austausch mit Trainern und den Lernenden untereinander gegeben ist. Somit bietet der Blended Learning-Ansatz die Möglichkeit, dass die Präsenztrainings auf die Online Basistrainings abgestimmt werden.

Für die Umsetzung des Projektes wird Good Habitz auf der Lernplattform W.A.S (Wissen andere schon) zur Verfügung gestellt. Die Lernplattform wird bereits seit zwei Jahren von den KVV-Auszubildenden mit großem Erfolg verwendet. Per Mausclick gelangen die Lernenden auf die Lerninhalte von Good Habitz. Alle Beschäftigten der KVV bekommen einen persönlichen Zugang mit Passwort zur Lernplattform.

Die Personalentwicklung ist noch gemeinsam mit dem Betriebsrat dabei, alle benötigten Rahmenbedingungen abzustimmen.

Stefanie Fritz

Wissen

„Führen auf Distanz“

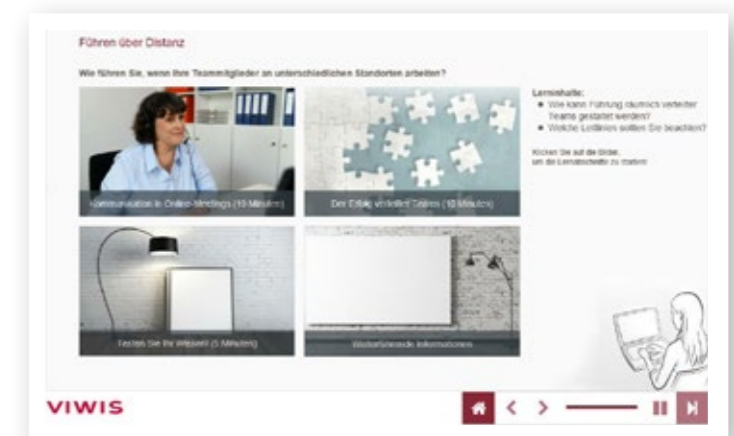
Das erste Web-Based-Training für Führungskräfte der KVV

In Zeiten des Coronavirus und dem daraus entstehenden Home-Office vieler Kolleginnen und Kollegen, ist das Führen aus der Ferne eine echte Herausforderung.

Aus diesem Grund haben wir den Führungskräften Anfang Juni ein Web-Based-Training (WBT) auf der Lernplattform W.A.S zur Verfügung gestellt. Die Vorteile von WBTs sind u. a. der geringe Zeitaufwand und die Terminunabhängigkeit.

Mit einem persönlichen Zugang können die Führungskräfte zu jeder Zeit, von jedem Ort auf die Plattform zugreifen und somit frei entscheiden, wann, wo und ob sie das Training durchführen möchten.

Das WBT ist ein Angebot der Personalentwicklung, kein Pflichtseminar. Das Ziel der Personalentwicklung ist, den



Führungskräften auch in Zukunft weiterhin über diese Kanäle Informationen und benötigtes Werkzeug zur Verfügung zu stellen.

Stefanie Fritz

#BesserWeiter

Eine Gemeinschaftskampagne zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs

Imageeinbruch, wirtschaftlicher Schaden und einen Schritt weg von der angestrebten Verkehrswende – das sind die drohenden Folgen, mit denen die ÖPNV-Branche und damit die Verkehrsunternehmen in ganz Deutschland aufgrund der Corona-Pandemie momentan zu kämpfen haben.

Schuld daran sind vor allem Vorurteile, dass Busse und Bahnen als „Virenschleuder“ fungieren und dass aufgrund der Maskenpflicht und der Anzahl vieler Menschen auf begrenztem Raum subjektiv eine erhöhte Infektionsgefahr wahrgenommen wird. Daher gilt es nun primär, das Vertrauen und das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel schnellstmöglich zurückzugewinnen.

Dieser Herausforderung stellt sich der Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit einer bundesweiten Kampagne unter dem Titel #BesserWeiter.

„Maske tragen als neue Normalität“

Die Gemeinschaftskampagne wird in zwei Phasen unterteilt. Gestartet wurde Anfang August mit der Phase 1 und der zentralen Kommunikationsbotschaft „Maskenpflicht“. Abstand halten, Masken tragen – das ist und bleibt vorerst die neue Normalität und die soll auf verschiedenen Ebenen etabliert und (potenziellen) Fahrgästen nähergebracht werden. Mit witzigen, kreativen und individuellen Motiven und passenden Statements von maskentragenden Menschen im ÖPNV soll das Masketragen als neue Selbstverständlichkeit kommuniziert und andere Fahrgäste zum Mitmachen motiviert werden.

Neben der Nutzung von Out-of-home-Werbeträgern im unmittelbaren Umfeld des öffentlichen Nahverkehrs soll die Aufmerksamkeit vor allem durch gezieltes Online-Marketing generiert werden: Eine Kampagnen-Microsite, Publikationen auf regionalen Homepages und reichweitenstarkes Social Media-Marketing der einzelnen Verkehrs-Gesellschaften runden die Maßnahmen ab und sorgen so für maximale Sichtbarkeit.

„Sich als Wiedereinsteiger/in bekennen“

Die zweite Phase der Kampagne startet voraussichtlich im Oktober und beschäftigt sich mit dem Aspekt der Fahrgastrückgewinnung in Folge der Coronakrise.

Das übergeordnete Ziel soll sein, die Fahrgäste zurück in Bus und Tram zu bekommen. Der Leitgedanke dabei ist die Solida-



risierung, denn in dieser Kampagne stehen Menschen im Fokus, die den ÖPNV nutzen und von sich selbst sagen: „Ich bin Wiedereinsteiger/in!“ Die Gründe für die (Wieder-)Nutzung von Bus und Tram sind hierbei genauso vielfältig wie individuell. Die Botschaften sind authentisch und sympathisch und funktionieren so als Motivation für weitere Fahrgäste zum Wiedereinstieg.

Die Botschaften und Motive dieser offensiven Bekennerkampagne werden auf einer Landingpage unter dem nun erweiterten Hashtag #GemeinsamBesserWeiter gesammelt und für viele weitere Kanäle adaptiert: Neben den Out-of-home-Medien werden auch hier wieder flankierend Maßnahmen im Social-Media-Marketing eingesetzt, um eine größtmögliche Reichweite zu erzielen.

Die Idee und Umsetzung der Kampagne wurde für die Phase 1 von der Agentur „CP/COMPARTNER“ entwickelt und begleitet. Den Pitch für die zweite Phase der Kampagne konnte die Hamburger Agentur „Karl Anders“ für sich entscheiden.

Nina Sünder

KVG-Busse mit neu entwickeltem Fahrer-Schutzsystem

Innovation von KVG und HÜBNER schützt Fahrpersonal vor Coronaviren

Gesundheitsschutz und die Sicherung von Ticketeinnahmen: Für beides soll ein hochwertiges Fahrerschutzsystem sorgen, das die KVG und der Kasseler Mobilitätszulieferer HÜBNER entwickelt haben. Die Trennscheiben aus Sicherheitsglas wurden in die 78 Linienbusse der KVG eingebaut, auch, damit Busfahrerinnen und -fahrer, wieder Tickets verkaufen können. In einem Pressetermin stellten beide Unternehmen zusammen mit dem Hessischen Staatssekretär Jens Deutschendorf das System vor.

„Mit den Trennscheiben schützen wir unser Busfahrpersonal und die Fahrgäste vor dem Coronavirus. Gleichzeitig ist durch den Einbau dieser Scheiben der Kontakt zwischen beiden wieder leichter möglich“, fasste KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert die Vorzüge des neuen Systems bei dem Pressetermin im Betriebshof Sandershäuser Straße zusammen und ergänzte: „Der Einbau dieser hochwertigen, vom TÜV geprüften Abtrennung erlaubt uns einen weiteren großen Schritt zum Alltag unter den neuen Bedingungen, zumal wir nach den Sommerferien in vollem Umfang wieder zu unserem Regelbetrieb zurückkehren werden.“

Dr. Ebert freute sich besonders, dass er unter den Gästen Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen begrüßen durfte und bedankte sich bei dieser Gelegenheit für die Förderung des Landes für das Projekt.

„Wirtschaftliche Folgen für den ÖPNV enorm“

Staatssekretär Deutschendorf wies darauf hin, dass das Land Hessen den Einbau von Trennscheiben in Linienverkehrsbusse hessenweit mit rund drei Millionen Euro bezuschusst habe. „Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für den öffentlichen Nahverkehr sind enorm. Wir haben daher ein großes Interesse, dass der Betrieb wieder normal läuft und zugleich die Busfahrerinnen und Busfahrer geschützt sind. Mit den Trennscheiben ermöglichen wir darüber hinaus, dass im Bus wieder Fahrkarten gekauft werden können.“ Das von der KVG und der HÜBNER-Gruppe entwickelte neue Fahrerschutzsystem sei zudem „ein gelungenes Beispiel für eine branchenübergreifende Kooperation zwischen hessischen Unternehmen“.

Vorrichtungen, die Fahrerarbeitsplätze in Linienbussen abtrennen, gibt es bundesweit bereits vielfach. Das jetzt in Kassel vorgestellte und erstmals in einem ÖPNV-Unternehmen verwendete System unterscheidet sich von diesen in wesentlichen Punkten. „Das System, das für alle Bustypen nachgerüstet werden kann, bietet im Gegensatz zu bisherigen Kurzfrist-Lösungen aus Kunststoff einen langanhaltenden, zuverlässigen Schutz ohne die bekannten Sichtprobleme, denn die Glasscheibe ist kratzfest und entspiegelt“, erläuterte Helge Förster, Geschäftsführer der HÜBNER-Gruppe. Das Unternehmen aus Kassel ist einer der großen Zulieferer der

Busindustrie. „Eine antivirale Beschichtung aller Kontaktflächen sorgt für einen zusätzlichen Schutz des Fahrpersonals“, sagte Förster abschließend.

hh



Sicher, antiviral, TÜV-geprüft und für alle Typen nachrüstbar: Die KVG und die HÜBNER-Gruppe haben gemeinsam ein neues Fahrer-Schutzsystem für Busse entwickelt. Die KVG hat alle ihre 78 Linienbusse damit ausgestattet. Das Land Hessen hat die Investition mit 50 Prozent gefördert. Bei dem Pressetermin im KVG-Betriebshof v. li.: Helge Förster, Geschäftsführer der HÜBNER-Gruppe, KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert, und der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Jens Deutschendorf

Hintergrund: Die KVG hatte ab etwa Mitte März eine Reihe von Coronavirus-Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehörte in den Bussen die Abtrennung der Fahrerarbeitsplätze von den Fahrgasträumen, und die vorderste Tür blieb fortan für den Ein- und Ausstieg von Fahrgästen verschlossen. Der Ticketverkauf durch das Busfahrpersonal wurde eingestellt. Diese Einschränkungen können jetzt zurückgenommen werden.

Corona und ÖPNV in Kassel: Eine erste Zwischenbilanz

Das Coronavirus stellt uns in diesem Jahr alle vor bisher nicht gekannte Herausforderungen: Eine anstrengende und schwierige Zeit, die seit Mitte März mit teilweise belastenden Einschränkungen verbunden war und uns mehr oder weniger wahrscheinlich auch weiter im Alltag begleiten wird. So hatte und hat auch die KVG mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen – in betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

gesunken, lag während des Lockdowns teilweise sogar nur bei knapp 30 Prozent der Auslastung im Vergleich zu 2019. Vor allem im Gelegenheitsverkehr, also Fahrten zu Freizeitzielen oder zu Besorgungen/Erledigungen war das spürbar, so dass sich in den Verkaufszahlen von Einzel- und Spartickets ein drastischer Rückgang zeigte. Dass in Bussen das Fahrpersonal und die Fahrgäste gegenseitig vor einem Infektionsrisiko

besonders geschützt wurden, indem die vordere Tür geschlossen blieb, wirkte sich ebenfalls negativ auf die Verkaufszahlen aus. Nur wenige haben sich an die Empfehlung gehalten, im Vorverkauf oder mit der Handy-Ticket-App ein Ticket zu erwerben.

Gleichzeitig hat sich der hohe Anteil an Abonnentinnen und Abonnenten sehr positiv bemerkbar gemacht. Hier war zwar auch die Nutzung deutlich geringer,

aber die allermeisten Kundinnen und Kunden haben ihre Jahreskarten trotz jederzeitiger Kündbarkeit behalten. Insgesamt sank die Zahl aller Arten von Jahreskarten zwischen Mitte Februar bis Mitte Juli nur um rund fünf Prozent; wobei einem stärkeren Rückgang von Erwachsenenabos und Jobtickets sogar eine leichte Zunahme bei Seniorentickets gegenüberstand.

Fast zu vernachlässigen sind in diesem Zusammenhang die rund 100 Abos, bei denen von der kurzfristig eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht wurde, das Abo pausieren zu können, und es seit Juli wieder fortzuführen.

Deutliche Aufwärtstrends – Rückkehr zum Regelbetrieb

Mittlerweile stabilisiert sich die Situation langsam wieder und auch die Fahrgastzahlen steigen, das Fahrgastaufkommen liegt im Durchschnitt bereits wieder bei etwa 75 Prozent. Aus den kontinuierlich steigenden Fahrgastzahlen lässt sich ableiten, dass die Mehrheit der Kunden wieder zunehmend mobiler wird; d. h. die Zahl der Fahrten steigt, egal ob beruflich- oder freizeitbedingt. Mit der Wiederaufnahme des regulären Schulbetriebs und einer erwarteten verstärkten Rückkehr von Beschäftigten aus dem Homeoffice wurde mit Beginn des neuen Schuljahres ab Mitte August wieder zum

Regelangebot zurückgekehrt – auch um den steigenden Fahrgastzahlen gerecht zu werden und diese weiter zu fördern.

Von der „Via Söhre“ zum „Lago di Eder“

Mit der von KVG und NVV für die Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung initiierten Kampagne für so genannte Mehrwerttickets wird bereits in den Sommerferien für häufigere Fahrten mit Bus und Tram geworben. Der Geltungsbereich fast aller Zeitkarten (ohne Schüler- und Senioren-Ticket Hessen) wurde dafür sechs Wochen lang auf das gesamte NVV-Netz und die Mitnahme weiterer Personen ausgeweitet; der Preis des Multi-Tickets für fünf Personen de facto auf den Preis des Multiticket-Single gesenkt.

Hintergrund: Eine kurzfristige Senkung der Fahrpreise zum 1. Juli 2020 war weder genehmigungsrechtlich noch technisch möglich, da der übliche Vorlauf für Tarifänderungen im NVV mehr als drei Monate beträgt. Daher haben sich NVV und KVG für eine Lösung entschieden, die vielen Fahrgästen im ÖPNV einen wirklichen Mehrwert z. B. durch die Mitnahmeregelung und/oder Netzwirkung der verschiedenen Tickertarten bringt.

Begleitet wird diese Aktion zur Mehrwertsteuersenkung von einer auffälligen, bildstarken Kampagne. Durch das „Verfremden“ von Namen bekannter Orte in z. B. „Museo di Grimm“ oder „Giro di Treysa“ sollten ferne Urlaubsziele assoziiert und so zum Urlaub in Nordhessen und der Nutzung von Bus und Tram motiviert werden.

Nina Sünder



Ein ab Ende März an die Situation in Kassel und Region angepasstes, deutlich reduziertes Fahrplanangebot, das durch geringeren Personaleinsatz dazu beitragen sollte, den öffentlichen Nahverkehr in Kassel möglichst lange und durchgängig aufrecht halten zu können, die Schließung des Kundenzentrums als erste Anlaufstelle für viele Fahrgäste, die Einführung der Maskenpflicht auch in Bus und Tram im April, gesunkene Fahrgastzahlen sowie teilweise verunsicherte Fahrgäste, kennzeichnete die neue Situation – um nur einige Aspekte zu nennen.

Social distancing, stay home und die damit verbundenen geänderten Verhaltensweisen machten sich ab Mitte März auch in der niedrigeren Anzahl zurückgelegter Wege deutlich bemerkbar. Die lange Schließung von Einzelhandel, Gastronomie und vielen Freizeiteinrichtungen, die nur peu a peu und unter strengen Auflagen wieder in Betrieb gehen können, kommen hinzu. Die Menschen waren seit der zweiten Märzhälfte viel weniger unterwegs und haben oft für die Wege, die sie erledigen mussten, auf individuelle Fortbewegungsmittel wie das Fahrrad gesetzt. Für KVG und NVV machte sich das schmerzhaft im Bereich der Fahrgastzahlen bemerkbar und auch wenn inzwischen eine deutliche Erholung erkennbar ist, kann das noch lange nachwirken.

Das Fahrgastaufkommen ist in den ersten „Coronawochen“ durchschnittlich um 60–70 Prozent im Vergleich zum Vorjahr

Ein Seminar in Zeiten von Corona

Das erste Inhouse-Seminar „ONLINE“ – Ladies First

Ende Mai fand das erste „Ladies First“-Onlineseminar statt. Acht Frauen aus den KVV-Unternehmen haben sich auf das Experiment eingelassen, statt des geplanten Präsenz-Seminars das Teams-Format auszuprobieren.

Gut gefallen hat den Teilnehmerinnen, dass die Trainerin das Fehlen der praktischen Übungen über die Nutzung des Live-Voting-Tools Mentimeter abgemildert hat. Auch die Inhalte waren interessant und gut aufbereitet. Als besonders wertvoll bewerteten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich allein mit der Trainerin auszutauschen. Minuspunkte verteilten sie dafür, dass das Online-Seminar nur zwei Vormittage umfasste. So musste der Stoff zwangsläufig zusammengeschmupft werden.

Deshalb waren sich wohl alle einig, dass Seminare wie dieses, in denen es um Persönlichkeitsentwicklung geht, analog wertvoll

Danke für die Möglichkeit, in dieser Zeit an einem Seminar teilnehmen zu können.

Interessante und gut aufbereitete Inhalte.

ler sind. Trotzdem waren sie froh, in der jetzigen Zeit überhaupt an einem Seminar teilnehmen zu dürfen.

Ein herzliches Dankeschön von KPE an die Teilnehmerinnen, dass sie sich auf das Experiment eingelassen haben und auch für

das ehrliche Feedback. Uns war bewusst, dass es einige Stolpersteine geben wird, schließlich ist aller Anfang schwer. Aber wir werden die Herausforderung annehmen und auch in Zukunft das Konzept „E-Learning“ in Kombination mit „Präsenzseminaren“ vorantreiben.

Stefanie Fritz

Schade, dass das Online-Seminar nur zwei Vormittage umfasste.

Wir gratulieren

... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtische Werke Aktiengesellschaft

75. Geburtstag:

Willi Dippel
Sachbearbeiter
am 15.08.2020

Horst Buchheister
Sachbearbeiter
am 08.09.2020

Lothar Schramm
Maschinist
am 19.09.2020

Ursula Deppe
Sachbearbeiterin
am 05.10.2020

Elisabeth Lutteropp
Ableserin
am 14.10.2020

Horst Lange
Sperrbeauftragter
am 09.11.2020

80. Geburtstag:

Guntram Steinborn
Fachbereichsleiter
am 20.08.2020

Manfred Abel
Schlosser
am 31.08.2020

Gislinde Lieder
Badewärterin
am 06.09.2020

Manfred Henne
Maschinist
am 23.09.2020

Wolfgang Wauge
Sachbearbeiter
am 03.10.2020

Elke Bremer
Programmiererin
am 10.10.2020

Rosemarie Stieler
Raumpflegerin
am 15.10.2020

Manfred Kranert
Hochbautechniker
am 17.10.2020

Dieter Schneider
Sachbearbeiter
am 11.11.2020

Manfred Schwerdtner
Techn. Angestellter
am 12.11.2020

Reiner Flammer
Sachbearbeiter
am 18.11.2020

Wolfgang Bartels
Ableser
am 20.11.2020

85. Geburtstag:

Adolf-Friedrich Zimmermann
Elektriker
am 20.08.2020

Friedrich Schäfer
Techn. Angestellter
am 05.09.2020

Heinz Schüßler
Elektriker
am 19.09.2020

Harro Zipp
Regelmonteur
am 27.09.2020

Otto Meister
Techn. Angestellter
am 11.11.2020

90. Geburtstag:

Helmut Dilcher
Prüfmeister
am 14.09.2020

Rudolf Hörner
Schreiner
am 10.10.2020

95. Geburtstag:

Josef Grewe
Angestellter
am 27.08.2020

Geraldine Leitges
Angestellte
am 15.09.2020

... den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

75. Geburtstag:

Wilfried Schmidt
Wagenreiniger
am 03.08.2020

Heideloire Heine
Vorstandssekretärin
am 07.08.2020

Hanno Scheller
Betriebsinspektor
am 12.09.2020

Wilhelmine Glückschalt
kfm. Angestellte
am 09.10.2020

Alfred Krämer
Sachbearbeiter
am 03.11.2020

Rolf-Dieter Lange
Straßenbahnfahrer
am 09.11.2020

Jürgen Müller
Weichenschlosser
am 24.11.2020

80. Geburtstag:

Christian Nauta
Sachbearbeiter
am 04.08.2020

Alfred Kalny
Pflesterer
am 14.08.2020

Horst Simon
Sachbearbeiter
am 20.08.2020

Oswald Schenk
Sachbearbeiter
am 24.08.2020

Gerhard Ciupka
Fahrleitungsschlosser
am 03.09.2020

Dieter Bunk
Lagerfacharbeiter
am 08.09.2020

Klaus Wackerle
Maschinenschlosser
am 10.10.2020

85. Geburtstag:

Horst Moog
Wagenreiniger
am 29.09.2020

Karl Seitz
Fahrleitungsschlosser
am 17.10.2020

90. Geburtstag:

Karl-Heinz Ziller
Verkehrsmeister
am 01.11.2020

95. Geburtstag:

Karl Schmidt
Straßenbahnfahrer
am 17.08.2020

Unsere Jubilare

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke AG

Doris Jarzab
Servicekraft
Bäder
am 16.10.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Martin Labonte
Mechatroniker
Betrieb KWK
am 01.09.2020

Andreas Orschel

FW-Monteur
Planung, Bau Betrieb
Fernwärmenetze
am 03.12.2020

am 03.12.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Yvonne Brübach
Sachbearbeiterin
Kundenservice und
Abrechnung
am 01.09.2020

Simone Mohr
Sachbearbeiterin
Betrieb Strom und Gas
am 01.09.2020

Michael Hohl
Mehrparten-
netzmonteur
Technischer Service
am 01.09.2020

Mario Sienel
Mehrpartennetzmonteur
Technischer Service
am 01.09.2020

Timo Schoenewolf
Meister
Betrieb Wasser
am 01.09.2020

... 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Nadia Bonanno
Sekretärin
Asset Management
am 01.09.2020

Ahmet Coskun
Sachbereichs-
leiter
Technischer Service
am 01.09.2020

Thorsten Lange
Meister
Technischer Service
am 01.09.2020

... 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Thomas Stöbel
Sachbearbeiter
Technischer Service
am 01.09.2020

Bernhard Nolte
Elektroniker
Technischer Service
am 01.09.2020

Norbert Rohleder
Vorarbeiter
Technischer Service
am 01.09.2020

Bernd Bornmann
KFZ-Schlosser
Technischer Service
am 01.09.2020

Rüdiger Betzin
Sachbearbeiter
Marketing &
Vertrieb
am 17.09.2020

Martina Wagner
Sachbearbeiterin
Marketing &
Vertrieb
am 31.10.2020

... 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Holger Lind
Leiter Bilanzierung
Finanzen und
Controlling
am 01.09.2020

Gisa Boguslawski
Sachbearbeiterin
Recht und
Revision
am 01.09.2020



Vorstand und Betriebsrat gratulieren allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich und wünschen für die weiteren Jahre viel Gesundheit und alles erdenklich Gute.

In den verdienten Ruhestand gingen ...

... bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Horst Kilian
Key-Account-Manager
Vertrieb Industriekunden,
Wohnungswirtschaft
und Anlagenbetrieb
zum 01.08.2020

... bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Jürgen Haase
Monteur Rohrnetzbau
Technischer Service
zum 01.06.2020

Susanne Schlepper
Sekretärin
Materialwirtschaft
zum 01.08.2020

Eduard Rathfelder
Helfer Registratur
Personalwirtschaft
zum 01.08.2020

... bei der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Uwe Strahl
Leiter Schicht
Betrieb MHKW
zum 01.05.2020

Joachim Zinngrebe
Fachhandwerker
Betrieb KWK
zum 01.08.2020

... bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Bruno Jerlitschka
Fachbereichsleitung
Asset Management
zum 01.06.2020

Ulrich Schröder
Sachbereichsleiter
Betrieb
zum 01.07.2020

Volkhard Schäfer
Verkehrsmeister
Betrieb
zum 01.08.2020

Volkmar Wagner
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 01.08.2020

In die Freizeitphase gingen ...

... bei der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Jürgen Giese
Sachbearbeiter
Kundenmanagement und
Abrechnung
zum 01.05.2020

... bei der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Kornelia Ravior
Teamleiterin Raumpflege
Personalwirtschaft
zum 01.06.2020

Klaus Kopp
Fachbereichsleitung
Personalwirtschaft
zum 01.07.2020

... bei der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Bernd Schmall
Straßenbahnfahrer
Betrieb
zum 01.06.2020

Wir gedenken

... der Verstorbenen der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Reinhold Hopfgarten
Kraftfahrer
86 Jahre
am 16.01.2020

Horst Pöckler
Lohnbuchhalter
88 Jahre
am 25.05.2020

Claus-Dieter Beinhoff
Elektriker
85 Jahre
am 15.06.2020

... der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Elfriede Schreiber
Raumpflegerin
86 Jahre
am 25.04.2020

Udo Berg
Sachbearbeiter
75 Jahre
am 08.05.2020

Siegfried Anders
Omnibusfahrer
80 Jahre
am 26.05.2020

Günter Fahrenbach
Elektriker
79 Jahre
am 03.07.2020



Wir begrüßen

... unsere neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Städtische Werke Aktiengesellschaft

Manuel Stelzer
Sachbearbeiter
Energiewirtschaft, Handel
und Beschaffung
zum 01.06.2020

... der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Kathrin Schroppenauer
Sekretärin
Betrieb HKWM
zum 01.06.2020

... der Städtische Werke Netz + Service GmbH

Mathias Förster
Baubeauftragter
Projektmanager
Planung und Bau-
überwachung
zum 01.02.2020

... der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Nils Hanak-Schmidt
Techniker Netz-
ausbau Glasfaser
Kommunikationstechnik
zum 01.05.2020

Stefan Reinhard
IT-Projektmanager
Digitalisierung und Daten-
management
zum 01.04.2020

... der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Andreas Koch
Schweißer
Technischer
Service
zum 01.03.2020

Torsten Arendt
KFZ-Schlosser
Technischer
Service
zum 09.03.2020

Ogulcan Varis
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Can Michael Makasci
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 13.01.2020

Kamer Gül
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 13.01.2020

Demet Kurtar
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 13.01.2020

Doris Kurkowski
Straßenbahn-
fahrerin
Betrieb
zum 13.01.2020

Morton-Pascal Hering
Wagenreiniger
Technischer Service
zum 01.04.2020

Jens Klapp
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Dennis Frank Jablonski
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Roman Dieser
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Nashwan Muthanna
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Mohammad Mohsen Javadi
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Ramin Mohamaddoust
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Robert Hartmann
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Benjamin Wende
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Eileen Prieg
Straßenbahn-
fahrerin
Betrieb
zum 01.04.2020

Halil Toplica
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 01.04.2020

Tanja Tschernich
Straßenbahn-
fahrerin
Betrieb
zum 01.05.2020

Andreas Straszydlo
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 04.05.2020

Manuel Soose
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 04.05.2020

Thorsten Hahn
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 04.05.2020

Michael Chroschicki
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 04.05.2020

Krzysztof Kuszniar
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 04.05.2020

Krzysztof Sobocinski
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 25.05.2020

Bekim Azemi
Omnibusfahrer
Betrieb
zum 25.05.2020

Boris Bock
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Zohir Boucherit
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Antonino Martin Klaus Bäsch
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Rahmi Cihan
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Sair Ahmad
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Franziska Kilian
Straßenbahn-
fahrerin
Betrieb
zum 02.06.2020

Peter Bracel
Straßenbahn-
fahrer
Betrieb
zum 02.06.2020

Bauarbeiten Stände- und Scheidemannplatz:

Früher als geplant hieß es „Freie Fahrt“!

Mehr als 1.100 RegioTrams, Straßenbahnen und Busse fahren am Tag oder 96 in der Spitzenstunde über die Gleise am Scheidemannplatz, hinzu kommen sehr viele Lkw und Pkw. Da darf man als Schiene, Weiche und Bogen nach 15 Jahren verschlissen sein. In den Sommerferien 2020 war es so weit: Erneuerung der Gleise am Scheidemannplatz stand für die KVG auf dem Plan, und das galt auch für den Ständeplatz. Hier verkehren nicht ganz so viele Fahrzeuge, aber auch diese Strecke ist stark befahren und die Gleise liegen einige Jahre länger im Asphalt.

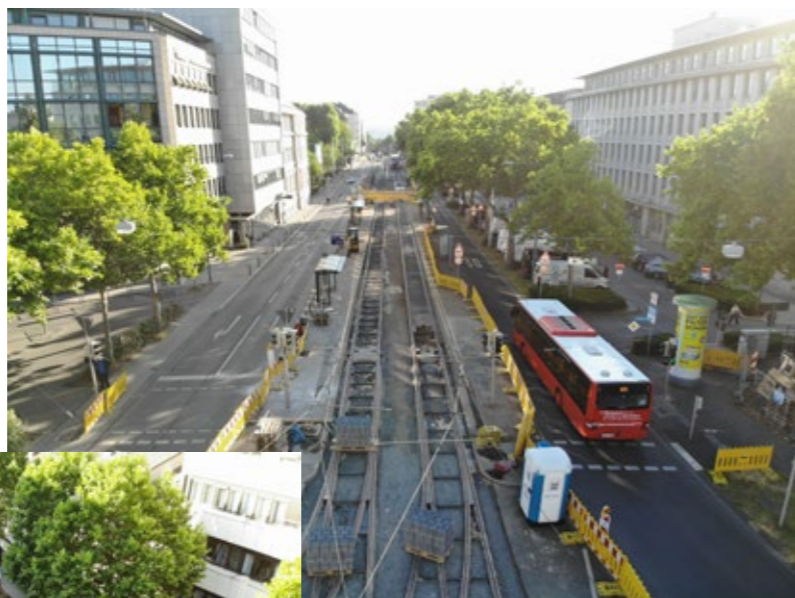
Rund 700 Meter Schienen und vier Gleisbögen, sodass am Stände- und am Scheidemannplatz letztlich jeweils etwa zwei halbe Gleisdreiecke ausgetauscht wurden plus acht Weichen: Dieses Pensum hatten sich KVG-Projektleiter Achim Gerber und sein Team in den sechswöchigen Sommerferien vorgenommen. Bis zu 100 Menschen waren in den beiden Baustellen gleichzeitig vollauf beschäftigt.

Solch große Baustellen bieten so manche Herausforderung. Eine davon war die Vorgabe, dass die RegioTrams, die im Betriebshof Sandershäuser Straße gewartet und instandgehalten werden, höchstens eine Woche ohne Werkstattbesuch auskommen. Für die Bauarbeiten am Scheidemannplatz bedeutete das eine genauso kurze Phase für die Vollsperrung des Fahrweges zwischen dem Tunnel unter dem Hauptbahnhof und dem Luherplatz. Danach musste beinahe täglich gewährleistet werden, dass RegioTrams verkehrssicher und meistens nachts mitten durch die Baustelle fahren konnten.

Am Ende wurden Achim Gerber und sein Team pünktlich fertig, und das ohne nennenswerte Anwohner-Klagen, ohne Extraschichten durch Nacharbeit und ohne größere Rückstaus im Verkehr. Sogar überpünktlich war alles bereit, denn bereits zwei Tage früher als vorgesehen hieß es wieder „freie Fahrt“ für die Busse über beide Bereiche und über den Ständeplatz für den Individualverkehr. Termingerecht zum Beginn des neuen Schuljahres am 17. August waren dann die Straßenbahnen und RegioTrams sowie alle übrigen Verkehrsteilnehmer auf ihren gewohnten Routen unterwegs.

Bei aller Freude über die erfolgreichen Bauarbeiten gab es einen Wermutstropfen: Wegen der umfangreichen Bauarbeiten hatte die Stadt Kassel die Firma Siemens Mobility beauftragt, am Scheidemannplatz die Ampelanlage zu erneuern. Leider hatte Siemens die Steuerungssoftware für die Grün-Anforderung der Bahnen und Busse nicht rechtzeitig geliefert. So musste die Kreuzung zunächst im Festzeitmodus starten, bevor sich nähernde Trams und Busse sich flexibel Grün anfordern konnten.

hh



Zu Besuch bei der KVG: Vincent beeindruckte mit profundem KVG-Fachwissen

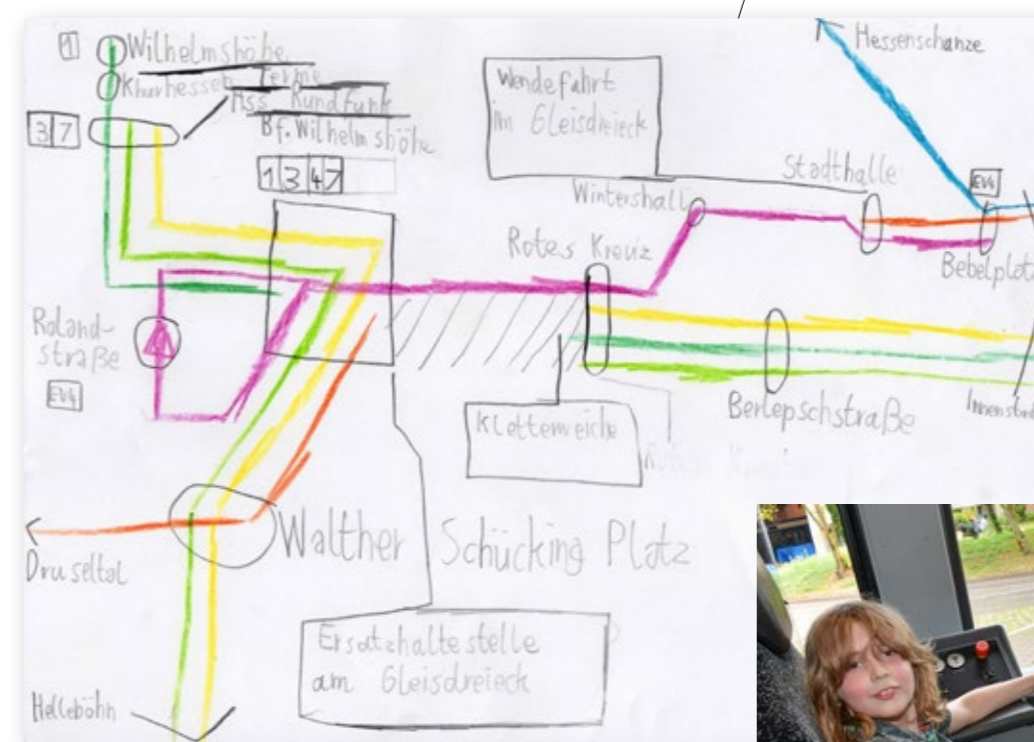
„Das ist ein N8C und das ein 6ENGTW, und dann gibt es noch die 8NGTW als Ein- und Zweirichtungsfahrzeuge, die NGT8 und die alten N8C.“ Vincent kennt sie alle, die Straßenbahntypen der KVG. Und Vincent verblüfft mit noch viel profunderem Fachwissen. Seien es Wagentypen oder das Jahr, in dem die erste Dampf-Straßenbahn in Kassel fuhr (1877), seine Kenntnisse sämtlicher Signale, der Linien mit ihren Wendeschleifen und die Herkunft der Beiwagen: Der junge Mann aus Niederkaufungen ist, sagt seine Mutter, „der größte Fan der KVG“.

Vincent ist gerade 10 Jahre alt geworden, und im August war er bei der KVG zu Besuch, im Betriebshof Wilhelmshöhe, begleitet von seiner Schwester und seiner Mutter. Eingeladen wurde er, weil er der KVG vor einiger Zeit eine handgefertigte Zeichnung geschickt hatte. Darauf hat er, sehr akkurat, vorgeschlagen, wie der Tramverkehr umgeleitet werden könnte, wenn der Vorplatzbereich des Bahnhofs Wilhelmshöhe umgebaut wird. Äußerst umsichtig hat er eine Kletterweiche für die Bahnen vorgesehen und auch die Schienen-Ersatzverkehre mit Bussen nicht vergessen.

Von seinem Talent und seinem Wissen beeindruckt, hatte die KVG ihn zu einem Besuch eingeladen, für den Thomas Bornscheuer die Besichtigungstour mit den Stationen Betriebsleitstelle, Hauptwerkstatt, Lackiererei, Betriebswerkstatt und Abstellhalle organisiert hatte. In der Fahrschule führte er dann ein „Fachgespräch“ mit den Betriebsplanern Jörg Bader und Michael Gunkel, und dann schaute KVG-Vorstand Dr. Ebert vorbei, fachsimpelte mit ihm auch ein wenig, und lud ihn ein, später sein Schulpraktikum bei der KVG zu absolvieren. Krönender Abschluss war für Vincent, dass er zuerst einen 6ENGTW und anschließend, schon geübt, einen NGT8 unter Anleitung von Fahrmeister Ralf Ender über den Betriebshof fahren durfte.

hh

Aufmerksam geworden sind wir auf Vincent, weil er uns eine selbstgefertigte Zeichnung geschickt hat, die uns schier den Atem stocken ließ. Darauf hat uns Vincent vorgeschlagen, wie wir den Tramverkehr umleiten können, wenn der Bahnhof Wilhelmshöhe umgebaut wird. Äußerst umsichtig hat er eine Kletterweiche für die Bahnen vorgesehen und auch nicht die umfangreichen Schienen-Ersatzverkehre mit Bussen vergessen. Damit der Fahrgast sich sofort orientieren kann, hat Vincent jede der betroffenen Bahnlinien auch gleich farblich unterschiedlich gekennzeichnet. Akkurat ist schließlich das A und O eines jeden ÖPNV-Betriebsplaners in spe! Insofern verstehen wir den Besuch von Vincent durchaus als Bewerbungsgespräch.



Unter Anleitung von Fahrmeister Ralf Ender durfte der 10-jährige Vincent einen NGT8 über den Betriebshof fahren.

Panorama

#maske auf: KVG verteilt Masken an Kunden

Unter dem Hashtag „maskeauf“ hat die KVG im Frühsommer verschiedene Aktionen gestartet, um auf die Notwendigkeit dieser Schutzmaßnahme hinzuweisen. Denn seit dem 27. April besteht in den ÖPNV-Fahrzeugen in Hessen eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB). Passend dazu verteilten im Juni KVV-Azubis an verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet Mund-Nasen-Masken an Kunden. Etwa 10.000 Masken mit KVG-Logo sind so von den jungen Kollegen an die Frau und den Mann gebracht worden: Eine erfolgreiche Aktion, denn wie Anika Schreiber und Luca Bauer (Fachkräfte im Fahrbetrieb, 1. Lehrjahr) berichten, reagierten die Kunden nach anfänglichem Zögern sehr positiv und dankbar auf ihr Angebot. Das zeigt auch die folgende Nachricht, die im KVG-Mailpostfach eingegangen ist:

„Eine wunderbare Geste der KVG, die Herzen wärmt und ein Lächeln auf die Lippen zaubert; soll mein Thema sein:

Heute morgen (...) bin ich aus der Linie 4, am Wilhel. Bhf ausgestiegen und ein freundlicher, höflicher, junger Mann, hat mit Herz und lieben Worten Schutzmasken, der KVG, verteilt. Diese Aktion, bestimmt nicht ohne positiven Kostenaufwand, hat mein Herz berührt. Es war so schön, warmherzig und dem Gedanken der Caritas absolut würdig: ich möchte mich herzlich bedanken. Ich selbst (aus Gesundheitsgründen) habe schon hunderte Masken zu Hause und nahm doch eine Maske entgegen; um sie meiner Tochter (Mitte 20zig) zu schenken. Diese war begeistert. Nicht nur der Idee wegen; sondern auch: weil Material - Ausführung - und LOGO absolut jeden anspricht. Sie fragte mich sogar: „Warum ich nicht mehr als eine genommen habe? Die sehen ja so toll aus!“ Und wer sogar die Jugend (künstlerisch) Begeisterung abringt: der kann was :-)

Diese Aktion, der KVG, findet bei unserer Familie volle Unterstützung. Wir möchten uns auch auf diesem Weg herzlich bedanken. Nebenbei: das LOGO ist 120% genau getroffen. Es spricht jeden an und bringt eine positive Botschaft - auch gegen Gewalt - rüber. Euch allen ein gr. Danke von der Familie M.“ sg

Im Juni verteilten die KVV-Azubis Luca Bauer und Anika Schreiber an verschiedenen Haltestellen im Stadtgebiet Mund-Nasen-Masken an Kunden.



Blick von Aussen

Kürzlich erreichte uns das Lob eines Radfahrers an unser Fahrpersonal. Dies geben wir gerne weiter:

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Busse der Linie 25 müssen in Welheiden auf ihrer Route von der Ludwig-Mond-Straße bis zur Druseltalstraße durch enge Straßen fahren mit scharfen Kurven. Am Straßenrand parken Autos und der Gegenverkehr macht die Sache für die Busse nicht einfacher. Trotzdem erlebe ich als Radfahrer es immer wieder, dass sich die Busfahrer ausgesprochen rücksichtsvoll und freundlich verhalten und mir oft sogar die Vorfahrt anbieten, obwohl ich mit dem Hindernis auf meiner Seite eigentlich anhalten müsste. Dafür möchte ich Ihnen ein großes Kompliment und meinen herzlichen Dank aussprechen!

Mit freundlichen Grüßen
Martin G.



Nur für aktive Mitarbeiter der KVV!

Wir bitten Sie das folgende Formular auszufüllen, wenn Sie zukünftig **keine gedruckte Ausgabe** der i&a erhalten möchten und sie im Intranet lesen möchten.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular per Hauspost an **KK** zurück. Vielen Dank.

An Unternehmenskommunikation
Redaktion i&a

Name:

Bereich:

E-Mail:

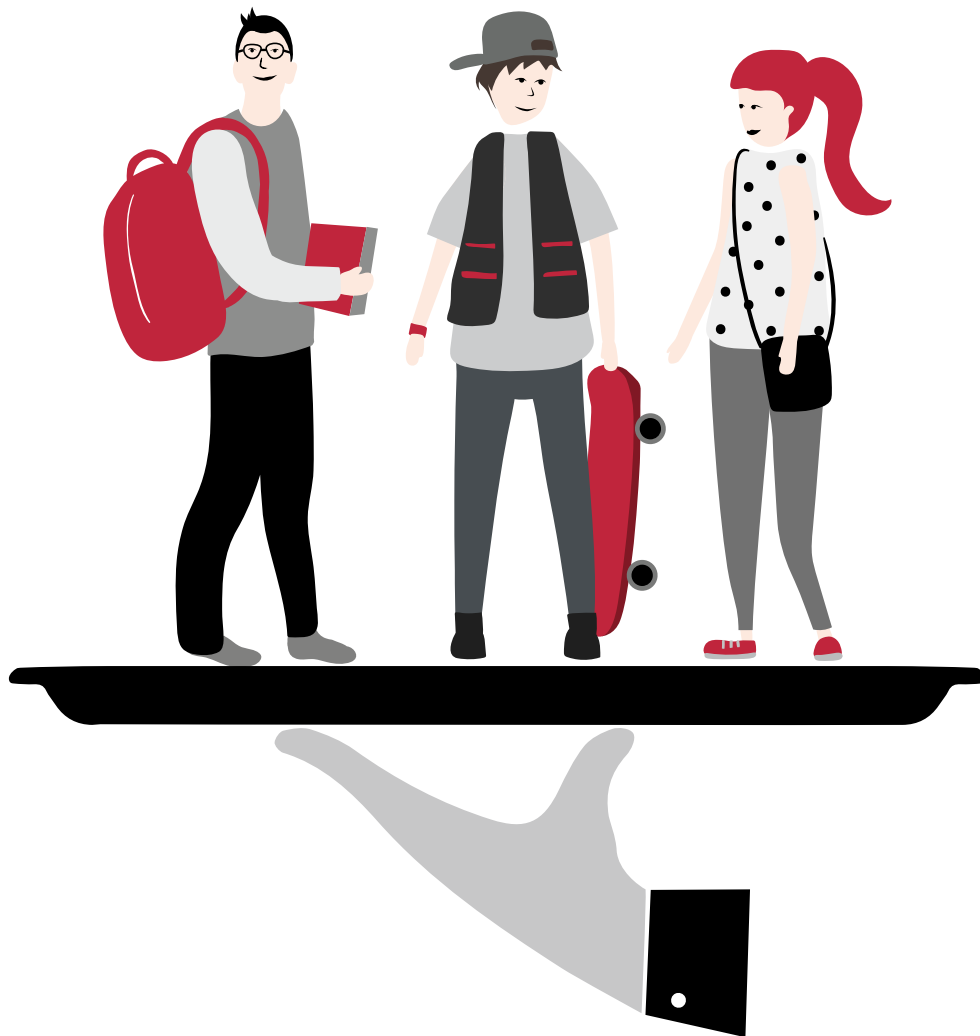
Ich möchte die Mitarbeiterzeitung intern & aktuell ab der nächsten Ausgabe im Intranet lesen und benötige keine gedruckte Ausgabe mehr.

Datum:

Unterschrift:

Nachwuchs gesucht...

BITTE WEITERSAGEN!



Empfehlen Sie unsere Ausbildung bei Freunden, Familie oder im Sportverein und profitieren Sie von attraktiven Prämien aus dem **Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Programm**.

Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich, die KVV sucht für das kommende Ausbildungsjahr wieder tolle junge Leute, die gut zu uns passen. Und wer könnte das besser beurteilen als Sie?

Die aktuellen Ausbildungsberufe & viele weitere Infos rund um die KVV-Ausbildung finden Sie auf ausbildung.kvvs.de



 [kvv.ausbildung](https://www.instagram.com/kvv.ausbildung)

 [/kvv.ausbildung](https://www.facebook.com/kvv.ausbildung)

 [YouTube](https://www.youtube.com/kvv.ausbildung)

kvv

Kasseler Verkehrs- und
Versorgungs-GmbH